



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 30 250
 21. Jahrgang

felix.



Sonderausgabe für den ganzen Bezirk Arbon

21. Februar 2020

Wen wollen Sie im Rat?



3

Kantonsräte wollen Museum



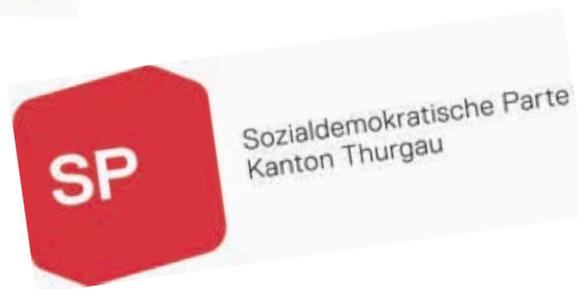
7

Martin, Diezi, Macedo im Talk



21

Sepp Popp heizt Horn ein



29

Puppen tanzen in Arbon





% Viel Wolle für wenig Geld %

«Filati Mode mit Wolle» braucht Platz für Neues und führt am **Freitag, 28. Februar von 13:30 - 18:30 Uhr und am Samstag, 29. Februar von 8:30 - 14:00 Uhr** im grossen Saal des katholischen Pfarreizentrums in Arbon (Eingang Bahnhofstrasse) einen Sonderverkauf durch. Nur an diesen zwei Tagen finden Sie eine grosse Auswahl an handgestrickten Pullovern, Jacken, Kinder-Bébésachen, Mützen, über 15'000 Knäuel Wolle ab 2.- Sfr, Sockenwolle 100g à 6.90 Sfr, Filzwolle à 3.90 Sfr, div. Wolle/Baumwolle/ Effektmaterial 30-80% reduziert. Nähzubehör und Knöpfe 1/2 Preis, Stricknadeln 1/2 Preis, Strickhefte à -.50 Sfr, Stick- und Häkelsachen zu sehr günstigen Preisen.

PS: Datum reservieren – Am Sa. 23. Mai Strickschiff ab Arbon und Romanshorn mit Modenschau.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Filati-Team

Postgasse 10 • 9320 Arbon • 071 446 14 53 • www.filati-shop.ch



**WIR HABEN DEN 4x4.
DU HAST DAS ABENTEUER.
RAV4 HYBRID.**

100% 4x4. 100% HYBRID.

OMELKO GARAGE AG
Egnacherstrasse 19
9320 Frasnacht
071 446 46 88
info@omelko.ch
www.omelko.ch

RAV4 Hybrid Style 4x4, 2,5 HSD, 163 kW, Ø Verbr. 5,9* l/100 km, CO₂ 133* g/km, En.-Eff. A, Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. *Gemäss Prüfzyklus WLTP.

AKTUELL

Nicht nur die lokalen Kantonsräte wollen das kantonale Historische Museum in Arbon sehen

Wird Historisches Museum ein Tourismus-Magnet?

Arbon ist der ideale Standort für das kantonale Historische Museum. So lautete letzte Woche die klare Aussage von mehreren Oberthurgauer Kantonsräten. Nicht zuletzt, weil es dem örtlichen Tourismus wieder Aufschwung geben würde. Doch sehen das die lokalen Branchenvertreter genauso?

Parteiübergreifend herrscht Einigkeit unter den Oberthurgauer Kantonsräten: Das kantonale Historische Museum gehört nach Arbon. So lautete die Botschaft, mit der man letzte Woche an die Medien gelangte. Derzeit werden die Bewerbungen für den neuen Museumsstandort von der zuständigen Kommission gesichtet. Arbon kann sich jedoch laut Stadtpräsident Dominik Diezi gute Chancen ausrechnen, denn man wartet nicht nur mit einer möglichen Lokalität auf, sondern geht mit dem Schloss Arbon und der ehemaligen Webmaschinenhalle gleich mit zwei Standorten ins Rennen. Finanziell würden sich diese die Waage halten. Das Schloss befindet sich im Besitz der Stadt. Es wäre jedoch ein Anbau notwendig. Die Webmaschinenhalle ist Eigentum der HRS Real Estate AG. Sie zeige sich bezüglich einer musealen Nutzung gesprächsbereit, so Diezi.

Kanton soll in Arbon investieren
Gemäss den Oberthurgauer Kantonsräten schwingt bei der Arboner Museums-Kandidatur aber mehr mit als nur die idealen räumlichen Voraussetzungen. Laut Norbert Senn (CVP) und Hanspeter Heep (GLP) sei es Zeit, dass der Kanton dem Bezirk Arbon etwas zurückgebe. Von den Steuergeldern, die von Arbon nach Frauenfeld geflossen seien, sei bis anhin nur wenig zurückgekommen. Ein weiterer Aspekt der Kandidatur sind die möglichen positiven Folgen für den Arboner Tourismus. «Wir haben dem Tourismus hier nicht so Sorge getragen», sagt Inge Abegglen. Sie und ihre Kolle-



Würde das Schloss Arbon künftig das Historische Museum beheimaten, würde es um einen Anbau ergänzt, um genügend Platz zu schaffen.

gen sind sich sicher: Das Historische Museum im Ort könnte Besucher aus dem ganzen Dreiländereck anlocken. Vertreter der lokalen Tourismusbranche sehen das ähnlich.

Hoteliers äussern sich positiv

«Das Historische Museum nach Arbon zu verlegen, können wir unterstützen», sagt Stephan Hinny, Gastgeber im Hotel Bad Horn. «Je grösser das Angebot an touristischer Infrastruktur, je attraktiver ist die Region für Feriengäste.» Auch Pascal Egli, Geschäftsführer im Hotel Seegarten, sieht in einer Verlegung des Museumsstandortes positive Aspekte: «Der lokale Tourismus könnte davon profitieren, denn je mehr die Stadt und die Region für den Tourismus anbietet, umso attraktiver wird die Region.» Ausserdem würde so der Museumsstandort Arbon gestärkt. Für Dominique Bergue, Gastgeberin im Hotel Römerhof, wäre das kantonale Historische Museum eine Bereicherung für Arbon. «Für den Tourismus würde der neue Standort in Arbon Aufschwung bringen», sagt sie und fügt an: «Ich kann mir vorstellen, dass

das Museum vor allem Tagesgäste anlockt, aber auch einen mehrtägigen Aufenthalt in der Gegend attraktiver macht.» So würden Hotels, Restaurants und Gewerbebetriebe profitieren und Synergien könnten optimal genutzt werden.

Museum allein reicht nicht aus

Auch Martin Rodel, Geschäftsführer des Hotel Wunderbar, sieht die positiven Aspekte, er äussert aber auch Kritik. «Alles, das man besuchen kann, ist ein Anziehungspunkt für Touristen.» Mit dem Saurer- und dem Möhl-Museum habe man in der Region bereits eine gute Durchmischung. «Käme das kantonale Historische Museum noch dazu, würde das zu einer Erweiterung der Zielgruppe führen.» Für die hiesige Gastronomie sei das sicher ein Vorteil. Ob es der Hotellerie auch etwas bringen würde, hinge jedoch von der Vermarktung ab. «Touristisch würde man in Arbon allerdings mehr erreichen, wenn man die ganze Uferpromenade beleben würde – statt sie zu verbauen», sagt Rodel.

Kim Berenice Geser

DEFACTO

Die Altstadt, ein Auslaufmodell?

Wir besuchen das erste Mal die Altstadt von Arbon. Wir sehen auf der rechten Seite die altehrwürdige katholische Kirche und nachfolgend das Arboner Schloss mit dem imposanten Wachturm. Dann entdecken wir den bis zum letzten Staubkorn herausgeputzten Eckturm der Schlossmauer und denken uns: Bei so viel Restaurationsaufwand muss die Arboner Bevölkerung ihre Altstadt doch sehr lieben. Doch es folgt die Ernüchterung, als wir beim nachfolgenden Haus auf der rechten Seite kaputte Läden und hinter den Fenstern schräg hängende Vorhänge entdecken. Gegenüber auf der linken Strassenseite nehmen wir erneut eine sanierungsbedürftig erscheinende Liegenschaft wahr. Wir gehen weiter und stehen vor dem Kappeli, in dem sich angeblich wertvolle mittelalterliche Wandmalereien befinden. Nur, wir sehen sie kaum. Stattdessen werden an der etwas schmutzigen Fensterfront eigenartige Lampen ausgestellt und im düster wirkenden Raum selbst zeigt sich ein langer, verstaubt aussehender Holztisch mit zahlreichen Holzstühlen, die von einer durchschnittlichen Besenbeiz stammen könnten. Wir gehen sprachlos weiter und zählen dabei im engeren Umkreis der Altstadt mindestens sieben Bars, die meisten davon ausgestattet mit Zigaretten- und Dartautomaten. Ist das nun die «Kulturstadt am Bodensee»? Ein Passant bemerkt unsere Ratlosigkeit und verweist auf die «neue Stadtmitte» mit dem «Presswerk» als kulturelles Aushängeschild. Wir sind erleichtert und erkennen, dass die Altstadt aus kultureller und städtebaulicher Sicht wohl zunehmend zum Auslaufmodell wird.

Christoph Seitler,
Stadtparlamentarier,
XMV (Xunder Menschen-
verstand), Arbon

paddy sport arbon

25 % Rabatt auf Wintertextilien & Hardwaren



VORANKÜNDIGUNG

**Frühlingsausstellung
Sa/So, 18./19. April 2020**

mit Festwirtschaft, Spezialrabatte,
Schnäpplizelt, 7. Toggeliturnier 4:4

Paddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10
9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42
www.paddysport.ch

**Neu Fitness & Outdoormode von Bogner
Fire & Ice / Neue Dakine Kollektion 2020
ab ca. Mitte März erhältlich**

**Grosses Bademodesortiment für Sie
und Ihn sowie Kinder**

**Nicht nur Skibekleidung für Sie bis
Gr. 54 und Ihn Gr. 70, sondern auch Fitness
& Turnbekleidung für Sie bis Gr. 50
und Outdoor Mode von Maier Sport
bis Gr. 50 und für Ihn bis Gr. 64**

casa
Giesserei



Veranstaltungsprogramm Januar und Februar 2020

Restaurant Themenwoche «Australien»
27. Januar bis 2. Februar 2020

Interessiert?
Wir freuen uns auf Ihre
Anmeldung!

Sontags-Brunch
Sonntag, 2. Februar 2020 ab 10.00 Uhr

Filmnachmittag
Dienstag, 11. Februar 2020 ab 14.00 Uhr

Valentinstag Abendessen
Freitag, 14. Februar 2020 ab 18.00 Uhr

Restaurant Themenwoche «Brasilien»
19. Februar bis 26. Februar 2020

Fasnacht Arbon
Samstag, 29. Februar 2020 ab 15.30 Uhr

Casa Giesserei AG
Giessereistrasse 12, 9320 Arbon | +41(0) 71 571 71 71
info@casa-giesserei.ch | www.casa-giesserei.ch

sensato
Einkaufszentrum im Fleck



Bürgergemeinde Arbon Stipendien 2019 / 2020

Die Bürgergemeinde Arbon richtet ihren Mitgliedern, die eine Berufslehre, eine Mittelschule oder eine andere weiterführende Ausbildung anschliessend an die obligatorische Schulpflicht absolvieren, jährlich Anerkennungsstipendien und Zuschüsse zu kantonalen Stipendien aus.

Entsprechende Gesuche sind bis am Freitag, **20. März 2020**, an Frau Marliese Strauss, Ratschreiberin Bürgergemeinde Arbon, Rebenstr. 93, 9320 Arbon, zu richten. Das Gesuchsformular kann ab www.buergergemeinde-arbon.ch heruntergeladen werden.

Stipendienberechtigt sind alle Bürger der Stadt Arbon, die seit mind. 3 Jahren Mitglied der Bürgergemeinde Arbon sind und die auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Arbon wohnen. Für Anerkennungsstipendien sind dem Gesuch neben einem Einzahlungsschein im ersten Jahr Kopien des Lehrvertrages bzw. eine Bestätigung des Ausbildungsantritts und in den folgenden Jahren Kopien der ausgestellten Zeugnisse beizulegen; für Zuschüsse zusätzlich eine Kopie des Stipendienentscheides des Stipendienamtes des Kt. Thurgau.

Die Bürgerverwaltung

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Stadt Arbon passt Budget-Terminplan an

Für die Erarbeitung und die Genehmigung des Budgets 2021 hat der Stadtrat einen neuen Terminplan erarbeitet. Somit befindet das Arboner Stimmvolk noch vor Ende des laufenden Jahres über das städtische Budget 2021.

Gemäss aktuell gültiger Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden gilt der 31. Dezember als letzter Termin für die Gemeindeabstimmungen über das Budget und die Festsetzung des Steuerfusses für das Folgejahr. Diese Verordnung ist gültig seit der Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2. In Arbon erfolgte diese Umstellung auf den 1. Januar 2017. Dennoch wurde das Budget in Arbon weiterhin Anfang Oktober vom Stadtrat verabschiedet, Anfang Dezember im Parlament behandelt, und die Urnenabstimmung erfolgte erst im folgenden Jahr, nämlich am ersten nationalen Abstimmungstag des Jahres, also zwischen Anfang Februar und Anfang März.

Für die Erarbeitung und die Genehmigung des Budgets 2021 hat der Stadtrat einen neuen Terminplan erarbeitet, der sich auf die gültige Verordnung stützt. Der neue Terminplan wurde inzwischen dem Präsidium der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission und dem Büro des Stadtparlamentes vorgestellt. Dieses hat dem angepassten Ablauf zugestimmt. Das Budget 2021 wird nun bereits Ende September 2020 im Stadtparlament behandelt und gelangt am 29. November 2020 an der Urne zur Abstimmung. Dadurch ist gewährleistet, dass mit Beginn des Rechnungsjahres ein genehmigtes Budget vorliegt.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Vermehrte Kontrollen in den Tempo-30-Zonen



Bisher wurden in den Tempo-30-Zonen des Arboner Stadtgebietes selten Tempokontrollen durchgeführt.

In nächster Zeit führt die Kantonspolizei Thurgau auf Antrag des Arboner Stadtrats vermehrt Kontrollen auf den Strassen Arbons durch. Besonderes Augenmerk gilt Tempo-30-Zonen.

Tempo 30 bringt allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern mehr Sicherheit und erhöht die Lebensqualität in den Quartieren, indem sowohl Lärmemissionen als auch der Ausstoss von Abgasen verringert werden. Um die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Arboner Stadtgebiet zu überprüfen, führt die Kantonspolizei in nächster Zeit vermehrt Messungen durch – nicht nur, aber gerade

auch in Tempo-30-Zonen. Kontrolliert wird ausserdem, ob vollständige und auch teilweise Fahrverbote («Zubringerdienst gestattet») beachtet werden. Wenn Messungen ergeben, dass weniger als 85 Prozent der Fahrzeuglenkenden die Tempolimiten einhalten, wird geprüft, ob die Signalisationen und Markierungen vorschriftsgemäss angebracht sind und ob bauliche Massnahmen erforderlich sind. Sind diese Vorgaben erfüllt und wird weiterhin zu schnell gefahren, führt die Kantonspolizei auf Antrag der Stadt Geschwindigkeitskontrollen durch.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 5. Parlaments- sitzung der Legislatur 2019- 2023 am Dienstag, 25. Februar, 19 Uhr, im Seeparksaal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, an der Sitzung des Stadtparlamentes vom nächsten Dienstag teilzunehmen. Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

1. Mitteilungen
(Mitteilungen aus dem Parlamentsbüro, Mitteilungen der EBK)
2. Reglement über die Reserve für Wertschwankungen des Finanzvermögens (Redaktionslesung und Schlussabstimmung)
3. Einbürgerungsreglement 2019 (zweite Lesung)
4. Interpellation Konzept Mobilfunknetz 5G, Heidi Heine, SP/Grüne (Beantwortung)
5. Fragerunde
6. Informationen aus dem Stadtrat

Sitzungsunterlagen

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestellung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlamentes

märliwelt 29. FEBRUAR 2020 SEEPARKSAAL ARBON huelernacht.ch

VON 14-16 UHR AB 20:00 UHR
KINDERMASKENBALL HUELERNACHT

MASKENPRÄMIERUNG AB 16 JAHREN
EINTRITT FREI! MASKENPRÄMIERUNG
KONFETTISCHLACHT EINTRITT CHF 10.-

LINKS DJ CLAUDII RECHTS DJ FEITER
GUGGEN DJ FREESOUL



Fasnacht Arbon 2020 www.fasnachtarbon.ch

Freitag, 28. Februar 2020
Stadthaus-Stürmung
16.00 h Stadthaus Arbon
Lälle-Obig
20.00 h Seeparksaal Arbon
(VVK InfoCenter & Hafenkneipe Arbon)

Samstag, 29. Februar 2020
Kindermaskenball
14.00 - 16.00 h Seeparksaal Arbon
Guggen-Nachtumzug
18.00 h Altstadt Arbon
Guggenkonzerte
19.30 - 21.30 h Fischmarktplatz Arbon
Huelernacht
20.00 h Seeparksaal Arbon

Sonntag, 01. März 2020
Zunftmeister-Empfang
10.00 h Schloss Arbon (gesch. Gesellschaft)
Int. Fasnachtsumzug
14.00 h Umzugsroute Arbon
Anschluss-Konzert
15.30 h Fischmarktplatz Arbon



Aus dem Stadthaus

Beschlüsse des Stadtrates

- An seiner Sitzung vom 10. Februar hat der Stadtrat den Gestaltungsplan Brunewies einschliesslich der Sonderbauvorschriften und des Planungsberichts (Stand 15. Januar 2020) zu handen der öffentlichen Auflage freigegeben. Diese erfolgt vom 21. Februar bis 11. März.
- Beim Wendeplatz der Föhrenstrasse in Arbon müssen zwei

geschützte Waldföhren gefällt werden. Diese sind am Absterben und verlieren sehr viel Totholz. Im Bereich der zu fällenden Waldföhren wird eine Ersatzpflanzung vorgenommen, die wiederum unter Schutz stehen wird.

- Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:
 - der Caldur AG, Walzenhausen, für den Rückbau der Vordächer,

Medienstelle Arbon

Da isch üers Joehrzehnt: chantalstrasser-stäheli.ch

GRÜNE LISTE 11
IN DEN GROSSEN RAT
BISHER
DIDI FEUERLE **HEIDI HEINE**
UNSER KLIMA - DEINE WAHL
 www.gruene-tg.ch/wahlen

LOCKEN WIR DEN OBERTHURGAU AUS DER RESERVE!
1
DOMINIK DIEZI
WIEDER IN DEN GROSSEN RAT
 GROSSRATSWAHLEN 15. MÄRZ 2020
 www.dominik-diezi.ch CVP

Die wunderbare **WUNDERBAR** soll bleiben!

Unterschreibe die Petition «pro wunderbar» auf facebook oder auf einem Unterschriftsbogen in der «Wunderbar», im «Seelig». <https://www.openpetition.eu/ch/petition/online/die-wunderbar-in-arbon-muss-erhalten-bleiben>

SunneKLAR
 in den Grossen Rat, 15. März 2020

Walter Knöpfli
 1954, Kesswil, Ledig
 Bauführer / Landwirt
 Kantonsrat, Präsident Landi Region Kesswil
 Kassier Waldkooperation Kesswil
 Jassen, Turnen, Reisen
bisher
2x auf Ihre Liste
 Liste **9**
 Die Partei des Mittelstandes
 svp-thurgau.ch
 Bezirk Arbon

GRÜNE THURGAU

KARIN BÉTRISEY IN DEN REGIERUNGSRAT

EVP Evangelische Volkspartei

Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt
Liste 7

JUDITH HUBER, Arbon
ARTURO TESTA, Arbon
DORIS GÜNTER, Winden bisher
MICHAEL TREIER, Arbon

Am 15. März in den Grossen Rat

Die drei Oberthurgauer Stadtpräsidenten im Gespräch

«Den Oberthurgau besser vermarkten»

Der Oberthurgau und die drei Städte Amriswil, Arbon und Romanshorn haben grosses Potenzial. Das betonen die drei neuen Stadtpräsidenten Gabriel Macedo (30), Dominik Diezi (46) und Roger Martin (51). Wie kann dieses Potenzial besser genutzt werden? Kurz vor den Grossratswahlen vom 15. März diskutierten sie über Hotelprojekte, Museumspläne, Steuerfüsse, Sozialhilfe, Leerwohnungen und die Erwartungen an den Kanton.



Lebhafter Talk der drei Stadtpräsidenten im «felix.»-Mediencafé: (von links) Roger Martin, Romanshorn; Dominik Diezi, Arbon; Gabriel Macedo, Amriswil. (Bilder: Thomas Peter)

«felix.die zeitung.»: Sie drei sind nun seit acht Monaten im Amt. Ihre wichtigste Erfahrung?

Gabriel Macedo, Amriswil: Ich durfte viele Menschen mit ihren Bedürfnissen kennenlernen und mithelfen, manche Brücke zu schlagen.

Dominik Diezi, Arbon: Auf der Ebene der Gemeinde kann ein Politiker wohl am meisten bewirken.

Roger Martin, Romanshorn: Ich kann viele Entwicklungen und Projekte initiieren und vorantreiben. Doch es gilt auch, alle Interessen unter einen Hut zu bringen, auch wenn diese Interessen teils gegensätzlich sind.

Was haben Sie unterschätzt?

Macedo: Ich wusste ziemlich genau, worauf ich mich einlasse. Ich habe einfach bald gemerkt, dass ich es nicht allen recht machen kann.

Diezi: Ein bisschen unterschätzt habe ich das Medieninteresse an meiner Person.

Martin: Unterschätzt habe auch ich wenig. Positiv überrascht hat mich hingegen, wie tolerant die meisten Bürger sind und wie viel Goodwill mir entgegengebracht wird.

Ihr Motto für dieses Jahr?

Martin: «Mit der Bevölkerung für die Bevölkerung».

Macedo: «Die Chancen der Zukunft und der Veränderung nutzen».

Diezi: «Machen wir mehr aus Arbon». Das ist unser Motto im Stadtrat. Mein Motto könnte auch heissen «Unser Potenzial nutzen».

Wo sehen Sie das grösste Problem Ihrer Stadt?

Diezi: Die zentrale Frage lautet: Wie können wir die positive Entwicklung noch verstärken? Wir brauchen mehr Investoren, mehr Arbeitsplätze und mehr Steuersubstrat.

Macedo: Unser grosses Thema ist der Verkehr. Wir möchten ihn noch besser in den Griff bekommen.

Martin: Wir haben ein strukturelles Problem im Zentrum, wo etliche Läden ausziehen. Und wir möchten den Hafen touristisch besser nutzen. Wir müssen überhaupt zu einer Kultur des Ermöglichens und weniger des Verhinderns kommen.

Welches Potenzial müsste Ihre Stadt in den nächsten Jahren vermehrt nutzen?

Macedo: Wir haben ein grosses Potenzial für zusätzliche Arbeitsplätze, gerade wenn ich an die künftige Bodensee-Thurtalstrasse denke. Wir haben wohl städtische Strukturen, liegen aber auch nahe an der Natur und im Grünen. Das Potenzial als Lebens- und Arbeitsort müssen wir noch mehr ausschöpfen.

Diezi: Wir haben ein riesiges Potenzial für attraktiven Wohnraum und attraktive Arbeitsplätze. Wir wollen

gute Voraussetzungen schaffen für Investoren. Das andere ist der Tourismus. 380 000 Velofahrer passieren Arbon jährlich. Doch die Wertschöpfung ist bisher überschaubar. Es fehlt schlicht an touristischen Angeboten.

Martin: Romanshorn ist die attraktivste Wohngemeinde mit dem See und dem nahen Wald. Romanshorn ist auch ideal gelegen für zusätzliche Arbeitsplätze. Und wir haben die beste Verkehrsanbindung der Oberthurgauer Städte.

«Arbon fehlt es schlicht an touristischen Angeboten.»

Dominik Diezi

Warum gelingt es Ihrer Stadt nicht besser, das touristische Potenzial zu nutzen?

Diezi: Das Hauptproblem sind die fehlenden touristischen Leistungsträger. Wir haben zu wenig Hotelbetten und andere Übernachtungsmöglichkeiten und zu wenig gastronomische Angebote in Seennähe.

Martin: Auch uns fehlen Übernachtungsmöglichkeiten. Da erwarten wir in absehbarer Zukunft eine starke Verbesserung. Wir haben auch

einen sehr saisonalen Betrieb. Im Winter gibt es keinen Tourismus.

Macedo: Wir verstehen uns nicht per se als touristische Gemeinde. Wir haben ein attraktives Naherholungsgebiet und ein gutes Gastgewerbe, aber davon profitieren eher Leute aus der Umgebung.

Welches Projekt könnte Ihrer Stadt einen touristischen Schub geben?

Martin: Sicher das Hotelprojekt am Hafen von Hermann Hess. Dann sind weitere Attraktionen am Hafen geplant.

Sie meinen den umstrittenen Abenteuerspielplatz?

Martin: Ich glaube nicht, dass der Spielplatz allein massenhaft touristische Ströme herbeiführt. Aber die Kombination Hotel, Spielplatz und Schifffahrt könnte zu einem attraktiven Angebot werden.

Macedo: Wir wollen vor allem unser Naherholungsgebiet so pflegen, dass es attraktiv bleibt. Dazu wollen wir unsere Einkaufsmöglichkeiten unterstützen und vielleicht auch weiter ausbauen.

Diezi: Einzigartig in Arbon ist, dass das ganze Seeufer öffentlich

ist. Doch die touristische Nutzung fehlt. Darum wollen wir in der Ortsplanrevision darauf achten, dass wir gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten ermöglichen. Ein Hotel am See könnte natürlich einen enormen Schub bringen.

Die Zahl der leeren Wohnungen in Ihren Städten ist gross, überall über zwei Prozent. Wen wollen Sie denn in den nächsten Jahren anlocken?

Macedo: In Amriswil ist jeder willkommen! Wir durften in den letzten Jahren viele neue Wohnungen registrieren. Sie werden mehr und mehr belegt. Wir konnten 2019 netto 250 neue Einwohner begrüßen.



Gabriel Macedo

Viel entscheidender ist aber, wie wir den alten Wohnraum erneuern und umnutzen können, damit er attraktiver wird.

Diezi: Wir haben gar nicht so viele leere Wohnungen, so um die zwei Prozent. Das ist eigentlich gesund. Eine Verknappung würde nur die Preise erhöhen. Die neuen Wohnungen gehen relativ schnell weg. Im WerkZwei gibt es keine zehnfreien Wohnungen. Auch bei uns werden eher die alten Wohnungen zum Problem. Wir hätten gerne noch mehr junge Familien. Das ist vor allem unser Zielpublikum. Ganz wichtig sind darum ausgebaute Tagesstrukturen für alle, vom Baby bis zum Sekschüler.

Martin: Die Situation hat sich 2019 gebessert. Problematisch sind

auch bei uns alte Wohnungen. Bei den Neubauten sind viele Wohnungen zu klein. Wir wollen die Steuerkraft durch Zuzüge erhöhen. Doch 4½-Zimmerwohnungen mit 100 Quadratmetern entsprechen oft nicht den Bedürfnissen. Das läuft in Amriswil nach meinen Beobachtungen besser.

Im Jahr 2018 leistete Arbon 428 Franken Sozialhilfe pro Kopf, Romanshorn 202 Franken, Amriswil jedoch nur 93 Franken. Was machen Sie besser in Amriswil?

Macedo: Wir haben mit «Isatz» einfach ein gutes Projekt, mit dem wir die Leute abholen und zurück in den Arbeitsmarkt führen, allenfalls auch mit Einsätzen im Werkhof oder in Gewerbebetrieben. Wir wollen die Leute aktiv vermitteln. Wir haben auch ein ganz, ganz starkes Sozialamt, das die Betroffenen konsequent begleitet.

«Wir machen in der Museumsfrage einen Schritt zurück zugunsten von Arbon.»

Roger Martin

Wie wollen Arbon und Romanshorn die negative Entwicklung stoppen?

Diezi: Unsere Sozialhilfekosten sind nun schon im dritten Jahr rückläufig. Aber wir müssen dranbleiben, ganz klar. Job-Coaching ist ein aktuelles Stichwort. Davon erhoffe ich mir einiges. Wir wollen auch eine Arbeitsgruppe einsetzen, die sich überlegt, wie wir die Leute noch besser in den ersten Arbeitsmarkt führen können.

Martin: Wir wollen einen klaren Trend nach unten erreichen. Wir müssen uns intern besser strukturieren. Das macht Amriswil mustergültig. Unsere Leute wollen von ihnen lernen. Wir müssen auch schauen, wie es gelingt, Altwohnungen so zu erneuern, dass sie weniger Sozialfälle anziehen.

Sehr hoch ist in Ihren Städten die Steuerbelastung: Die Gemeindesteuer beträgt in Arbon 76 Prozent, in Romanshorn 72 und in



Roger Martin

Amriswil doch auch 63 Prozent. Wann wollen Sie die Steuern senken?

Diezi: Am liebsten sofort! Die «Medaille» für den höchsten Steuerfuss im Kanton ist für uns ein psychologisches Problem. Wenn die Wirtschaft weiterhin so boomt, ist eine Reduktion auf das Ende der Legislatur, also auf 2023, denkbar. Das ist ein erklärtes Ziel.

Martin: Wir setzen im Moment alles daran, dass wir den Steuerfuss nicht erhöhen müssen. Wir können sicher nicht vor Ende der Legislatur daran denken, den Gesamtsteuerfuss, also inklusive Schule, zu senken. Da müssen sich noch viele Faktoren positiv entwickeln.

Macedo: Wir reden nicht über Steuerensenkungen, sondern wir wollen den Steuerfuss möglichst lange auf der bisherigen Höhe belassen. Im Vergleich zu anderen Thurgauer Städten ist unser Steuerfuss durchaus attraktiv.

Sie alle sprechen sich für ein kantonales Historisches Museum in Arbon aus. Was spricht für Arbon?

Martin: Im Oberthurgau kann nicht jede Stadt alles anbieten. Es geht um eine Bündelung der Kräfte. Arbon will sich als Kultur- und Museumsstadt positionieren, während sich Romanshorn mehr als Bildungs- und Bewegungsort positioniert. Darum haben wir uns entschlossen, in der Museumsfrage einen Schritt zurück zu machen zugunsten von Arbon. In Arbon käme das gut heraus, das zeigt auch das Beispiel «MoMö».

Macedo: Mir ist wichtig, dass wir den ganzen Oberthurgau besser vermarkten können. Wir haben viel zu bieten. Jede Oberthurgauer Stadt hat einen besonderen Schwerpunkt. Arbon zeichnet sich durch Geschichte, Kultur und Tourismus aus. Das Historische Museum würde sehr gut zu Arbon passen.

Welche Chancen geben Sie dem Standort Arbon?

Diezi: Sie sind intakt. Aber wir werden stark kämpfen müssen dafür.

Martin: Es wird anspruchsvoll werden. Der Oberthurgau liegt halt peripher. Aber ich hoffe sehr für Arbon. Wenn wir da als Oberthurgauer gemeinsam auftreten, stehen die Chancen nicht schlecht.

Macedo: Schwer zu sagen. Doch wir Amriswiler werden uns für Arbon einsetzen.

Sie, Herr Diezi und Herr Macedo, kandidieren für den Grossen Rat. Sind Sie als Stadtpräsidenten nicht ganz ausgelastet?

Macedo: Im Gegenteil! Doch unser Stadtrat ist jetzt nicht im Grossen Rat vertreten. Um Amriswil und unsere Region weiterzubringen, ist es wichtig, dass ich als Stadtpräsident im Grossen Rat mitwirken kann.

Diezi: Das ist auch eine Frage der Prioritätensetzung. Für eine Stadt wie Arbon und die Region insgesamt ist es ein Riesenvorteil, wenn der Arboner Stadtpräsident dem Grossen Rat angehört. Es geht darum, dass man die entscheidenden Leute im Kanton kennt und sich am richtigen Ort einklinken kann.



Dominik Diezi

Sie kandidieren nicht, Herr Martin. Kein Interesse an einer guten Vernetzung mit dem Kanton?

Martin: «Moll», selbstverständlich, aber das ist nicht nur über ein Mandat im Grossen Rat möglich. Ich will mich voll auf Romanshorn fokussieren, zu 120 Prozent. Es gibt in Romanshorn zu vieles, das noch nicht so ist, wie ich das gerne hätte. Möglicherweise sieht das in vier Jahren anders aus.

Macedo: Wir drei stehen in engem Kontakt zueinander und treffen uns regelmässig. Von daher gibt es einen aktuellen Austausch, auch wenn nicht alle Stadtpräsidenten dem Grossen Rat angehören.

Was erwarten Sie als Oberthurgauer in der nächsten Legislatur vom Grossen Rat?

Macedo: Der Oberthurgau darf nicht vergessen werden, zum Beispiel bei der Ansiedelung von kantonalen Institutionen oder bei infrastrukturellen Angelegenheiten wie Sanierungen und Erweiterungen. Wir haben im Oberthurgau sehr viel Knowhow, das genutzt werden soll.

Diezi: Regionalpolitisch standen in den letzten Jahren die kleineren und mittleren Gemeinden im Fokus. Viele von ihnen konnten den Steuerfuss senken. Jetzt muss es darum gehen, die Belastungen der Zentren zu reduzieren.

Martin: Ich erwarte gleich lange Spiesse für alle Regionen, besonders auch für den Oberthurgau als Randregion. Das gilt zum Beispiel für den Finanzausgleich. Wir brauchen vom Kanton Hilfe zur Selbsthilfe, damit wir mit den westlichen Regionen gleichziehen können.

Andere Regionen boomen, der Oberthurgau schwächelt. Woran liegt's?

Diezi: Das liegt auch an der Lage. Es ist ein Vorteil, wenn man nahe beim Wirtschaftsraum Zürich liegt. Wir brauchen die Hilfe zur Selbsthilfe, aber wir müssen auch selber dafür sorgen, dass es aufwärts geht.

Martin: Es gibt immer mehr Pendler. Heute wohnen die Zürcher Pendler in Frauenfeld und in Weinfelden. Wir müssen die Vorteile unserer Lage



Die drei Oberthurgauer Stadtpräsidenten ziehen am gleichen Strick für den Oberthurgau.

mit der hohen Wohnqualität noch viel besser verkaufen. Und es gibt halt strukturelle Probleme. Arbon hatte früher die Industrie, wir die Bundesbetriebe. Mit diesem Rückgang haben wir immer noch zu kämpfen.

Macedo: Wir schwächeln doch nicht! Wir stehen insgesamt gut da. Man nimmt den Oberthurgau einfach zu wenig wahr, man belächelt ihn auch. Doch der Oberthurgau muss sich mit seiner positiven Entwicklung nicht verstecken.

«Man nimmt den Oberthurgau zu wenig wahr, man belächelt ihn auch.»

Gabriel Macedo

Welches wäre die beste kantonale Förderung für den Oberthurgau?

Macedo: Wir können unsere Aufgaben gut selber erfüllen. Doch ich erwarte, dass der Kanton auf uns hört und uns beachtet bei Ausschreibungen oder Ansiedelungen. Der Kanton soll uns nicht vergessen!

Diezi: Er soll uns in der touristischen Entwicklung unterstützen, zum Beispiel in der Entwicklung unseres Uferbereiches.

Martin: Der Kanton soll mehr zum Ermöglicher und weniger zum Verhinderer werden. Gerade in raumplanerischen Fragen legt uns der Kanton immer wieder Steine in den Weg. Aufgrund unserer tiefen Steuerkraft sind wir oft nicht in der Lage, nötige Investitionen selber zu tätigen und so wettbewerbsfähig zu sein. Wir brauchen eine Anschubfi-

nanzierung, um besser auf den eigenen Beinen stehen zu können.

Welches Oberthurgauer Anliegen würden Sie in der nächsten Legislatur im Grossen Rat einbringen?

Macedo: Mir ginge es darum, dass unsere Gemeinden und die Wirtschaft weniger unter der kantonalen Bürokratie leiden müssen, zum Beispiel im Bauwesen.

Martin: Es kann ja nicht sein, dass Baubewilligungen fünf Monate beim Kanton liegen, nachdem unsere Bauverwaltung versucht hat, einen Prozess zu beschleunigen. Beim Kanton braucht es eine bessere Koordination und optimierte Abläufe.

Diezi: Es geht nicht einfach darum, dass uns der Kanton unterstützt. Wir sind keine Bettler. Aber er soll anerkennen, dass wir als Zentren Leistungen erbringen für eine ganze Region, und das sollte besser honoriert werden.

Die Beteiligung bei den eidgenössischen Wahlen vom Oktober war in Ihren Städten höchst bescheiden: Arbon 31 Prozent, Amriswil 34, Romanshorn 37 Prozent. Welche Beteiligung erwarten Sie bei den Wahlen vom 15. März in Ihrer Stadt?

Martin: Im gleichen Rahmen wie im Oktober, also ein Drittel plus.

Macedo: Ich hoffe auf 40 Prozent. Wenn's mehr ist, umso besser.

Diezi: Die 31 Prozent waren der Tiefpunkt! Ich hoffe auf wesentlich mehr, gegen 40 Prozent.

Wie wollen Sie das erreichen?

Macedo: Wir werden in unserer Stadtzeitung «Amriswil aktuell» alle unsere Kandidaten vorstellen und dazu aufrufen, an dieser sehr wichtigen Wahl teilzunehmen.

Diezi: Wichtig ist die Attraktivität der Politik. Und da konnten wir als Stadtrat in den letzten Monaten dazu beitragen, das politische Klima zu verbessern. Wir wollen die Politik positiv rüberbringen, damit viele Leute wählen gehen.

Martin: Wir wollen im Stadtrat mit-helfen, die Politikverdrossenheit zu minimieren und die Leute animieren, mitzuwirken. Wir wollen ihnen zeigen, dass sie etwas bewirken können, wenn sie sich aktiv beteiligen.

Angenommen, Sie sind 2027 noch im Amt. Welche Vision für Ihre Stadt möchten Sie dann realisiert sehen?

Martin: Dann haben wir einen attraktiven Stadtkern und ein sehr attraktives Hafenaerial. Die Romanshorer fühlen sich sehr wohl, und ihr Umgang untereinander ist konstruktiv.

Macedo: Amriswil hat sich 2027 noch mehr zu einer lebens- und arbeitsfreundlichen Stadt entwickelt und sich als Einkaufsstadt noch klarer profiliert.

Diezi: Arbon wird als Stadt völlig mit sich im Reinen sein und sich darüber freuen, dass es ein wunderschöner Arbeits- und Wohnort ist und ein hervorragendes kulturelles und touristisches Angebot hat.

Interview: Andrea Vonlanthen

eke

KMU, Behörden, Gastronomen, Studenten, Buchautoren, Lernende profitieren!
 Ich lektoriere und korrigiere Inserate, Kundenbriefe, Manuskripte, Protokolle und schriftliche Arbeiten prompt und exakt.
 Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.
 Gerne erstelle ich Ihnen eine unverbindliche Offerte.

eke-Korrekturen, Horn
 www.eke-korrekturen.ch
 edith.keim@gmail.com
 +41 078 807 13 55

Ribi Gartenbau

Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 | 9323 Steinach | 079 356 48 83 | info@ribi-gartenbau.ch | www.ribi-gartenbau.ch

LEDER RAMPENVERKAUF

Lagerräumung

Sonderfarben

Spezialartikel

6. + 7. März 2020 Freitag 9–19 Uhr
 Samstag 9–17 Uhr

Max Gimmel AG
 Gerberei | Seestrasse 108
 CH-9326 Horn / Schweiz
 www.gimmelleder.ch

gimmel®
 Leder

STADT ARBON

Auflage Baugesuch

Bauherrschaft
 Reinhard Dinkel,
 Fallentürlweg 17,
 9320 Arbon.
 Bauvorhaben: Luft-/
 Wasser-Wärmepumpe,
 Parzelle 3406,
 Fallentürlweg 17,
 9320 Arbon

Auflagefrist
 21. Februar bis
 11. März 2020

Planaufgabe
 Abteilung Bau/Um-
 welt, Stadthaus,
 Hauptstrasse 12,
 3. Stock

Einsprachen
 sind innerhalb der
 Auflagefrist schriftlich
 und begründet an die
 Politische Gemeinde
 Arbon zu richten.

VITRINE

Die «SonntagsZeitung» berichtete über eine Arboner Besonderheit

Im «Negerdörfli» von Arbon

(Aus der SonntagsZeitung vom 26. Januar 2020)

Zürich will das Café Mohrenkopf umbenennen, Bern streitet über eine dunkelhäutige Statue. In Arbon geht man mit dem Thema lockerer um.

von Rico Bandle*

Das «Negerdörfli» ist hier einfach das «Negerdörfli». Die Arboner nennen die paar Häuser im Bergli-Quartier seit je so. Selbst die Lokalzeitung schreibt vom «Negerdörfli» – ohne Anführungszeichen –, wenn die Post einen Briefkasten abschafft oder es sonst etwas Berichtenswertes aus der Gegend zu vermelden gibt.

Bei besagter Siedlung handelt es sich um eine Ansammlung von acht Chalet-artigen Einfamilienhäusern, die allein wegen der schwarzen Holzfassade ihren etwas skurrilen Übernamen erhalten hat.

In heutiger Zeit lässt eine solche Bezeichnung aufhorchen. Darf man dieses Wort überhaupt noch sagen? Der Zeitgeist spricht dagegen. Die Zürcher Behörden haben kürzlich angekündigt, das stadteigene Café Mohrenkopf umzubenennen. An der Fasnacht wird Jahr für Jahr noch etwas heftiger darüber debattiert, welche Sujets noch möglich sind. Aus Kindergeschichten sind Figuren wie das «schnusige Negermeitli Susu» (Chasperli-Theater) und das «Negerlein» (Globi) längst eliminiert worden.

In Arbon aber bleibt man standhaft. Ortshistoriker Hans Geisser berichtet, dass die Häuschen 1921 vom Industriellen Arnold Bosshard als Unterkunft für die Angestellten erbaut worden seien. Ob die Siedlung von Anfang an «Negerdörfli» genannt wurde, kann er nicht sagen. Jedenfalls haben in den Chalets mit Garten auch einige bekannte Persönlichkeiten gewohnt. Zum Beispiel der Kabarettist Walter Roderer («Buchhalter Nötzli»), der dort

einen Teil seiner Kindheit verbrachte. In seiner Biografie schwärmt er von der unbeschwerten Zeit im «Negerdörfli».

Auch der frühere Thurgauer Regierungsrat Claudius Graf-Schelling lebte bis zu seinem überraschenden Tod im letzten Jahr in der Siedlung. Der angesehene SP-Politiker, der sich stets für Minderheiten eingesetzt hatte, sprach bis zuletzt ganz selbstverständlich vom «Negerdörfli» – so wie alle Bewohner dieser Häuser.

Arbon ist nicht der einzige Ort, wo eine Überbauung noch heute so genannt wird. In der ganzen Schweiz gibt es «Negerdörfli». Zu den bekanntesten gehört jenes von Zofingen AG. Die genossenschaftliche Siedlung heisst offiziell Mühlewiese und umfasst rund 130 Wohneinheiten. Dass die Einheimischen sie seit der Eröffnung 1942 umgangssprachlich mit Afrika in Verbindung bringen, hat wohl mit dem hüttenartigen Erscheinen der Gebäude zu tun.



Die schwarze Holzfassade der Chalet-artigen Einfamilienhäuser gaben diesem Wohnquartier im Arboner Bergli den Namen «Negerdörfli».

Anderorts ist die kolonialistische anmutende Bezeichnung hingegen verschwunden. So etwa bei einer Überbauung in Zürich-Schwamendingen. Im Gegensatz zu den Siedlungen in Arbon und Zofingen wurde diese nicht wegen ihres Aus-

sehens, sondern wegen der Bewohner so genannt. Afrikaner lebten dort zwar keine, aber Gastarbeiter aus Süditalien. Hier kann also durchaus von einer rassistischen Bezeichnung die Rede sein, vielleicht ist sie deshalb nicht mehr geläufig.

Überhaupt reagiert man in Städten sensibler auf historische Namen und Traditionen, die jemand als verletzend empfinden könnte. Die Umbenennung des Cafés Mohrenkopf ist nur eines von vielen Beispielen. In Bern sorgt seit Jahren eine Statue der Zunft zum Mohren (Zunft der Schneider und Tuchscherer) aus dem 17. Jahrhundert für Gesprächsstoff. Nach Rassismuskritik und der Forderung zur Entfernung hat die Zunft eine Tafel montiert, auf der die dunkelhäutige Figur erklärt wird: Es handle sich bei der Statue nicht etwa um das Abbild eines Sklaven, sondern des Heiligen Mauritius (3. Jh. n. Chr.), Anführer der thebäischen Legion aus Nordafrika und Schirmherr der Schneider. Mit der Tafel konnte die Zunft die Entfernung ihrer Wappenfigur verhindern.

Auch die Basler Guggenmusik Negro-Rhygass war vor einigen Jahren mit Rassismuskritik konfrontiert. Die Formation reagierte mit einem Kompromiss: Sie hielt

am Namen fest, der seit der Gründung 1927 besteht, verabschiedete sich aber von ihrem Logo, ein Pauke spielendes schwarzes Männchen mit Knochen im Haar.

Auf dem Land ist die Political Correctness weniger ein Thema. Noch 2014 luden die Bewohner der Siedlung Mühlewiese in Zofingen offiziell zum Fest «71 Jahre Negerdörfli». Die Lokalzeitung titelte danach: «Bewohner vom Negerdörfli feierten Quartierfest.» Ebenfalls überlebt haben bislang die Wappen jener sechs Schweizer Gemeinden, die den Kopf eines Dunkelhäutigen enthalten: Avenches VD, Cornol JU, Flumenthal SO, Mandach AG, Möriken-Wildeggen AG und Oberweningen ZH. Zwar stehen diese Wappen immer mal wieder zur Diskussion, der Anstoss dazu kommt aber fast immer von aussen. Eine eigenwillige Lösung für einen unter Rassismuskritik stehenden Namen fand 2010 der Wirt des Gasthauses Mohren in Huttwil BE. Angeblich wegen irritierter amerikanischer Gäste benannte er das Hotel zu Kleiner Prinz um. Um die Einheimischen zu beruhigen, die an dem seit Jahrhunderten bestehenden Namen festhalten wollten, hiess das dazugehörige Restaurant fortan zum Mohrenkönig. Auch den Mohrensaal, in dem viele Gemeindeanlässe stattfinden, gibt es weiterhin.

In Arbon steht der Begriff «Negerdörfli» ausser Diskussion. Stadtpräsident Dominik Diezi sagt, er habe in letzter Zeit nie Beanstandungen diesbezüglich gehört, nicht einmal von Zuzüglern. «Das dürfte auch damit zu tun haben, dass diese Bezeichnung nirgends verschriftlicht ist.»

Da es sich bloss um einen informellen Namen handelt, würde eine Intervention der Politik auch kaum etwas bewirken. Wie bei der berühmten Süssspeise mit Schaumfüllung lässt es sich auch bei einer Wohnsiedlung nur schwer beeinflussen, wie die Leute sie im Alltag nennen.

*Der Autor dieses Beitrags ist in Arbon aufgewachsen, lebt heute in Zürich und ist als Journalist für die «SonntagsZeitung» tätig.

Was läuft an der Eröffnung?

Kommen Sie vorbei und erleben Sie es selbst am 4. März im Romanshorner Schloss

Geniessen Sie die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings auf unserer Terrasse

Reservierungen: +41 71 466 78 00 / +41 79 211 91 80
 mail@schlossromanshorn.ch

P.S.: Sind Sie beim Rittermahl am 28. März 2020 dabei?

Camping & Caravan Center AG

Wir sind ein modernes, stetig wachsendes Unternehmen in der Camping- und Caravanbranche mit erstklassigen Markenvertretungen von Reisemobilen und Wohnwagen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte

Verkäuferin – Büromitarbeiterin

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Verkäuferin in unserem umfangreichen Zubehörshop
- Verschiedene Kaufmännische Aufgaben
- Allgemeine Arbeiten in unserem Unternehmen

Wir erwarten von Ihnen:

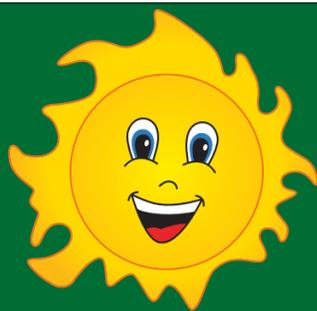
- Wenn möglich eine Grundausbildung im Verkauf oder Büro
- Saubere und exakte Arbeitsweise
- Flexibilität, Teamfähigkeit und Freude an der Arbeit
- Freundliche und gepflegte Erscheinung
- Sehr gutes Deutsch in Wort und Schrift

Wir bieten Ihnen:

- Selbstständiges Arbeiten an einem modernen, sauberen Arbeitsplatz, in einem kleinen Team
- Weiterbildungen sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse an dieser interessanten Stelle geweckt?
 Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Camping & Caravan Center AG, Pündtstrasse 6,
 9320 Arbon. Tel. 071 447 70 60 oder info@cccag.ch



SunneKLAR

in den Grossen Rat, 15. März 2020

 Martin Salvisberg a. Stadtpräsident Präsident Verwaltungsrat Autokurse AOT Kantonsrat, Amriswil	 Stephan Tobler Gemeindepräsident, Immobilienökonom FH Fraktionspräsident SVP TG Kantonsrat, Neukirch-Egnach	 Urs Martin lic. rer. publ. HSG Leiter Public Affairs Kantonsrat Romanshorn	 Walter Knöpfli Bauführer/Landwirt Kantonsrat Präsident LANDI Region Kesswil	 Konrad Brühwiler Fahrlerehrer, Kantonsrat Mitglied Bürokommission SVP Bezirkspräsident Frasnacht	 Jürg Wiesli Fachexperte Lebens- mittlerecht Bäcker-Konditormeister Kantonsrat, Dozwil	 Egon Scherrer Dipl. Meisterlandwirt Kantonsrat Präsident SVP Egnach Egnach
 Josef Arnold Unternehmer Kantonsrat Uttwil	 Ernst Züllig Landwirt Präsident SVP Romanshorn	 Urs Wehrle Landwirt Gemeinderat Vizegemeindepräsident Freidorf	 Melanie Zellweger Geschäftsführerin Stadtträtin Romanshorn Romanshorn	 Adrian Fisch Geschäftsleiter Vorstand/Delegierter SVP Amriswil	 Pascal Ackermann Software Consultant Vizefraktionspräsident SVP Arbon Arbon	 Christian Rumpf Geschäftsführer Delegierter SVP Thurgau Schulpräsident PS Dozwil
 Patric Bruni Elektroingenieur Bsc. Elektrotechnik/Msc. Robotik Student Hefenhofen	 Claude Brunner Product Manager Betriebsökonom FH Vorstand SVP Amriswil Amriswil	 Alvin Fischer Architekt aktiver Stimmbürger Horn	 Adelheid Gsell Unternehmerin/Bäuerin Delegierte SVP Thurgau und Thurgauer Bauern- verbandes, Winden	 Stefan Haldner Käsermeister Sommeri	 Vroni Hug Bäuerin/Pflegefachfrau Vorstand Landfrauen Kesswil-Uttwil-Dozwil Vorstand FTV Kesswil Kesswil	 Livia Jenni Pferdefachfrau/KV SVP Mitglied Schocherswil
 Kerstin Koch Milchtechnologin Dozwil	 Renate Koch Arzt- und Spitalsekretärin und Familienfrau Vorstand SVP-Amriswil Oberaach	 Dominik Reis Polizist Stadtträtin Romanshorn Vorstandsmitglied SVP-Ortspartei, Romanshorn	 Chantal Strasser-Stäheli Kaufm. Angestellte Arzt- und Spitalsekretärin Familienfrau Uttwil	 Michael Waldburger Techniker HF Holzbau Winden	 Ralph Wattinger Bauführer Betriebsökonom NDS Präsident der SVP Ortspartei Roggwil Roggwil	

Liste

9

SVP-Kandidaten/Innen on Tour

Samstag, 22. Februar 2020
ab 10.00 - 12.00 Uhr
Neukirch-Egnach Gemeindehaus

Freitag, 28. Februar 2020
ab 17.00 - 20.00 Uhr
Uttwil Dorfplatz

Freitag, 6. März 2020
ab 17.00 - 20.00 Uhr
Romanshorn Bahnhof

Freitag, 13. März 2020
ab 17.00 - 20.00 Uhr
Arbon Städtli

Wir freuen uns auf Sie!

In den Regierungsrat Monika Knill und Urs Martin



GROSSER RAT

Der Thurgau wählt sein Parlament am 15. März

988 Personen kandidieren für den Grossen Rat

Für die Grossratswahlen vom 15. März sind in den fünf Bezirken 51 Wahllisten mit insgesamt 988 Kandidatinnen und Kandidaten eingereicht worden. Sie bewerben sich für die 130 Sitze im Thurgauer Kantonsparlament.

Damit stellen sich 74 Personen mehr zur Wahl als bei den letzten Grossratswahlen im April 2016 (914). Auf den Listen sind 363 Frauen und 625 Männer aufgeführt. Der Frauenanteil liegt bei 37 Prozent, das bedeutet im Vergleich zu den Wahlen 2016 eine leichte Steigerung von 5,3 Prozent. Von den bisherigen Kantonsrätinnen und Kantonsräten treten 118 zur Wiederwahl an. (2016 waren es 114).

Bezirk Arbon erhält 27 Sitze

Die Sitzverteilung auf die fünf Bezirke sieht wie folgt aus:

- Bezirk Arbon 27 Sitze
- Bezirk Frauenfeld 32 Sitze
- Bezirk Kreuzlingen 23 Sitze
- Bezirk Münchwilen 22 Sitze
- Bezirk Weinfelden 26 Sitze

Sie treten wieder an

Von den bisherigen Kantonsrät(inn)en des Bezirkes Arbon treten wieder an:

Für die CVP: Norbert Senn und Katharina Zürcher-Eberle aus Romanshorn sowie Dominik Diezi aus Arbon.

Für die EDU: Daniel Frischknecht aus Romanshorn.

Für die FDP: David Bon, Romanshorn, Daniel Eugster, Freidorf, Viktor Gschwend, Neukirch und Brigitte Kaufmann, Uttwil.

Für die Grünliberale Partei: Hanspeter Heeb, Romanshorn.

Für die EVP: Doris Günter, Winden. Für die SVP: Martin Salvisberg, Amriswil; Stephan Tobler, Egnach; Urs Martin, Romanshorn; Walter Knöpfli, Kesswil; Koni Brühwiler, Frasnacht; Jürg Wiesli, Dozwil; Egon Scherrer, Egnach; Josef Arnold, Uttwil.

Für die SP: Jakob Auer, Arbon, Marina Bruggmann, Salmsach; Alban Imeri, Martin Nafzger und Bianca Rodriguez, alle Romanshorn.

Für die Grünen: Didi Feuerle, Arbon; Karin Bétrisey, Kesswil. I.D./red.



Eidgenössisch-Demokratische Union - Liste 2

Wir gestalten die Zukunft

Unsere Motivation

«Wahre Werte» – Dies ist unser Slogan, wie wir ihn schon bei den Herbstwahlen hatten. Uns treiben zeitlose Werte an, die wir nicht austauschen werden. EDU-Politik ist konstant und nicht kurzlebigen Trends unterworfen. Unser Bekenntnis ist, dass ohne den hergebrachten, christlichen Wertekonsens langfristig keine vernünftige und erfolgreiche Politik möglich ist. Ein erodierender Wert ist die Eigenverantwortung.

Unser Leistungsausweis

(Dazu machte die Partei keine Angaben, trotz mehrfacher Anfrage der Redaktion.)

Unser Wahlversprechen

Wir halten, was wir sagen. Wer uns wählt, kann sicher sein, dass er nicht enttäuscht wird. Wir betreiben keine Windfahnenpolitik.

Sie kandidieren für die EDU (leider kein Gruppenfoto vorhanden, red.):

Frischknecht Daniel, Romanshorn; **Trachsel** Hans, Amriswil; **Wittwer** Marcel, Schocherswil; **Scherrer** Philip, Roggwil; **Büschli** Judith, Salmsach; **Ammann** Richard, Sommeri; **Stump** Michelle, Oberaach; **Wälchli** Friz, Amriswil; **Braun** Thomas, Amriswil; **Fischer** Benjamin, Romanshorn; **Müller** Karl, Roggwil; **Jundt** Urs, Horn; **Gustavs** Bruno, Romanshorn; **Schulze** Stefan, Salmsach; **Thül-Küng** Susanna, Amriswil; **Nobs** Mario, Romanshorn; **Walcher-Schneider** Jacqueline, Uttwil; **Gerster-Guyer** Alfred, Winden; **Frischknecht-Wenk** Regula, Romanshorn; **Ernst** Sacha, Arbon; **Gehrer-Roth** Marlies, Arbon; **Lohnke** Andri, Egnach; **Grimm** Maja, Dozwil; **Ammann** Kevin, Amriswil.

GROSSER RAT

Der Grosse Rat aus meinem Blickwinkel

Den Wahlsonntag vom April 2012 werde ich nie vergessen. Total überumpelt und überrascht vom Wahlergebnis hatte ich den Einzug in den Kantonsrat zur Überraschung aller auf Anhieb geschafft. Von den Emotionen überwältigt, wurde mir jedoch ziemlich schnell bewusst, dass ich ein Greenhorn auf dem Politparkett sein werde. Denn bis anhin hatte ich kein Mandat auf Gemeinde- oder Schulbehördenstufe inne und konnte auch nicht auf politische Erfahrung im Kreis der Familie zurückgreifen. Den Spruch «Sprung ins kalte Wasser» traf zu 100 Prozent zu. Den Start erlebte ich als eine grosse Herausforderung.

Wöchentlich erreichten mich Berge von Akten, die mich am Anfang ziemlich ins Schleudern brachten. Das Götti-System und die angenehme Zusammenarbeit innerhalb der Fraktion machten den Einstieg aber einfacher. Doch, die Vorbereitung ist das eine, sich zum ersten Mal im Rat zu Wort melden, das andere. Mir war und ist heute wichtig, dass ich mich zu Themen äussere, die einen hohen Bezug zu meiner beruflichen Tätigkeit haben. So war es auch, dass ich mein erstes Votum zur «Stärkung der Berufsbildung angesichts des Rückgangs von Schulabgängern – Keine Maturandenquotenerhöhung auf Kosten von

Lehrstellenplätzen» gehalten habe. Der gefühlte Bann war gebrochen. Ich habe in einigen Kommissionen mitgewirkt und mich jeweils dann zu Wort gemeldet, wenn es zu meinem Credo gepasst hatte. Nach knapp sechs Jahren und dies nach meinem Nachrücken in den Nationalrat musste ich meinen Rücktritt bekannt geben. Es wäre für mich zeitlich unvereinbar, auf kantonaler wie auf nationaler Ebene politisch mitzuwirken. Ich nutze hier die Gelegenheit, allen Wegbegleitern für die Unterstützung zu danken. Jetzt setze ich mich mit Herzblut, und dies in Bern, für unsere Schweiz ein – und dies mit grosser Freude.



Diana Gutjahr, 2012 bis 2017 Kantonsrätin, heute Nationalrätin, SVP, Romanshorn



Christlichdemokratische Volkspartei – Liste 1

Wir halten den Thurgau zusammen

Unsere Motivation

Sie sind aufgerufen, die Mitglieder des Grossen Rates für die Legislaturperiode 2020–2024 zu wählen – eine wichtige Entscheidung für den Kanton, den Bezirk, Ihren Wohnort, für unsere Zukunft! Wir ermuntern Sie, die Möglichkeit zur Meinungsäusserung an der Urne wahrzunehmen. Die CVP steht ein für eine konsensorientierte Politik – ganz nach dem Motto «Wir halten den Thurgau zusammen»!

Unser Leistungsnachweis

Die Attraktivität des Oberthurgaus basiert unter anderem auf einer innovativen Wirtschaft, etablierten Bildungsstandorten, einer intakten Landschaft sowie den hervorragenden Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr. Das politische

Machtzentrum des Thurgaus liegt im Westen, in Frauenfeld. Der Osten – sprich der Oberthurgau – darf nicht übergangen werden! Die CVP des Bezirks Arbon stellt sich der Wahl mit engagierten und motivierten Persönlichkeiten. Die Kandidatenliste setzt sich zusammen aus den drei aktuellen CVP-Mitgliedern im Grossen Rat, elf Wieder- und zehn Neukandidaten – eine ideale Mischung bezüglich Alter und Kompetenzen.

Unser Wahlversprechen

Mit der Liste 1 treffen Sie eine gute Wahl! Wir ermuntern Sie, geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, an den Grossratswahlen vom 15. März teilzunehmen und danken Ihnen für die Unterstützung unserer Kandidatinnen und Kandidaten.



Sie kandidieren für die CVP: (von links) Stephan **Fässler**, Romanshorn; Norbert **Senn**, Romanshorn; Dominik **Diezi**, Arbon; Aurelio **Petti**, Arbon; Benno **Schildknecht**, Amriswil; Katharina **Zürcher-Eberle**, Romanshorn; Lukas **Auer**, Arbon; Michael **Nägeli**, Romanshorn; Markus **Schmid**, Egnach; Nicole **Felix**, Romanshorn; Micha **Grossenbacher**, Dozwil; Jeannette Claudia **Bisig-Müller**, Romanshorn; Myrta **Lehmann**, Arbon; Jürg **Marolf**, Romanshorn.



Junge Evangelische Volkspartei – Liste 3

Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt



Sie kandidieren für die Junge EVP: (Hintere Reihe von links) Damaris **Lourenço-Schmid**, Kesswil; Fränzi **Müller**, Romanshorn; Simon **Langhart**, Romanshorn; Laurin **Laib**, Amriswil. (Vordere Reihe von links) Debora **Dietrich**, Romanshorn; Seraina **Pfister**, Amriswil; Tabea **Weinhold**, Amriswil; Jon Peider **Denoth**, Romanshorn.

Unsere Motivation

Als nächste Generation wollen wir unsere Verantwortung in der Politik wahrnehmen und christliche Werte überzeugend und ansteckend leben sowie junge Menschen zu einem politischen Engagement motivieren. Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Respekt, Nächstenliebe und Solidarität sind uns sehr wichtig. Soziale Anliegen wie Chancengleichheit, finanzielle Entlastung von Familien und eine faire Altersvorsorge ebenso. Wir anerkennen auch den Beitrag, den Unternehmen in unserem Kanton leisten und stehen für einen freien und fairen Wettbewerb ein. Das Ziel der Arbeit muss jedoch mehr als bloss der Gewinn am Ende des Jahres sein. Die Arbeit soll ebenso Freude bereiten und Sinn stiften. Am Ende des Tages muss sie ein gutes Leben ermöglichen, kein

Leben im (materiellen) Überfluss. Längerfristig ist das nur möglich, wenn auch die Natur intakt bleibt.

Unser Leistungsnachweis
(Dazu machte die Partei keine Angaben, red.)

Unser Wahlversprechen

- Wer die Junge EVP wählt, hat Gewähr, dass
- Benachteiligte Menschen eine Stimme bekommen
 - Jeder unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion die gleichen Chancen bekommt
 - Umwelt- und Klimaschäden minimiert werden
 - Menschenhandel und Ausbeutung eingedämmt werden
 - Verantwortungsvolles Unternehmertum gefördert wird



FDP. Die Liberalen – Liste 5

Deckt alle Bereiche der Bevölkerung ab



Sie kandidieren für die FDP: (von links) Michael **Raduner**, Horn; Daniel **Eugster**, Roggwil; Patrik **Stacher**, Neukirch; Karin **Ettlinger**, Romanshorn; Christine **Schuhwerk**, Arbon; Erich **Schrepfer**, Amriswil; David H. **Bon**, Romanshorn; Gabriel Macedo, Amriswil; Aripe **Asipi**, Amriswil; Brigitte **Kaufmann**, Uttwil; Cyrill **Stadler**, Arbon; Viktor **Gschwend**, Neukirch; Daniel **Aerne**, Arbon; Helen **Stahel**, Amriswil; Sabir **Semsi**, Romanshorn; Marc **Widler**, Roggwil; Priska **Lang**, Egnach; Thomas **Bischofberger**, Amriswil; Rebecca **D'Antuono-Bräm**, Horn.

Unsere Motivation

Unsere 27 Kandidierenden im Alter zwischen 22 und 61 Jahren decken alle Bereiche der Bevölkerung ab: Stadt, Land, Unternehmertum, Gewerbe, Bildungs- und Gesundheitswesen, Finanzen und Steuern, IT und Recht. Sei es als Stadtpräsident, als kommunale Behördenmitglieder, als Bildungspolitiker, als Organisatoren von sportlichen sowie kulturellen Grossanlässen und Gewerbeschauen oder in führenden Rollen in Vereinen.

Unser Leistungsnachweis

Mehrere der Kandidierenden waren bei den Initianten zur erfolgreichen Rettung der Bodenseefähre in Romanshorn aktiv dabei.

Menschen aus Ihrer Mitte. Menschen, die sich engagieren. Kandidatinnen und Kandidaten, die mit beiden Beinen im Leben stehen, die im Alltag an Lösungen arbeiten und die Zukunft mitgestalten. Unsere 27 Persönlichkeiten leben ihre liberale Haltung täglich im Beruf und in ihren gesellschaftlichen Engagements. Selbst denken und für die Gemeinschaft tragfähige Lösungen umsetzen ist ihre Devise. Weder linke noch rechte Dogmen fruchten bei der FDP.

Unser Wahlversprechen

Wir bleiben am Ball. Für den Oberthurgau! Wählen Sie am 15. März FDP, also die Liste 5.



Grünliberale Partei – Liste 6

Nachhaltige Wirtschaft! Für Mensch und Umwelt

Unsere Motivation

Wir Grünliberalen stehen für Nachhaltigkeit in allen Bereichen: intakte Umwelt, gesunde Finanzen und soziale Sicherheit auch für zukünftige Generationen. Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz bedeuten aktiven Klimaschutz, stärken die Volkswirtschaft, schaffen hochwertige Arbeitsplätze und erhöhen die Unabhängigkeit der Schweiz. Wir wollen als ökologische und liberale Kraft Lösungen erarbeiten, sachbezogen und mit gegenseitigem Respekt.

Unser Leistungsnachweis

Transparenz und Offenheit in der politischen Auseinandersetzung sind in einer direkten Demokratie von zentraler Bedeutung. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sind in ihrer Meinungsbildung auf unabhängige und überprüfbare Informationen angewiesen. Wir setzen uns seit

Jahren für das Recht auf Information ein und haben deshalb die Initiative «Offenheit statt Geheimhaltung» lanciert. Diese wurde im Mai 2019 gegen den Willen der Regierung mit über 80 Prozent Ja angenommen.

Unser Wahlversprechen

Wer die Grünliberalen wählt, wünscht sich einen modernen Thurgau, in dem die individuelle Freiheit hochgehalten wird. Einen Thurgau, der zu seiner einmaligen Landschaft Sorge trägt und die Biodiversität gezielt fördert. Einen Thurgau, der mit attraktiven Rahmenbedingungen innovative Arbeitsplätze bietet. Kurzum: Einen Thurgau für Mensch und Umwelt.



Hinten von links: Markus **Moos**, Horn; Stephan **Müller**, Amriswil; Erwin **Hug**, Egnach; Adrian **Krähenmann**, Arbon; Markus **Höltschi**, Amriswil; Vorne von links: Tobias **Gertsch**, Freidorf; Hanspeter **Heeb**, Romanshorn; Celina **Hug**, Salmsach; Roger **Ammann**, Arbon; Erwin **Brandenberger**, Roggwil. Es fehlen auf dem Bild: Luthien **Leenders**, Salmsach; Massimo **Calamassi**, Horn; Lisa **Diethelm**, Hefenhofen; Luis **Rivero**, Arbon; Max **Latzer**, Horn.



Evangelische Volkspartei – Liste 7

Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt

Unsere Motivation

Die Evangelische Volkspartei EVP ist eine Familien- und Mittepartei und politisiert auf der Basis der christlichen Werte. Das «E» (Evangelium) ist das Leitbild und steht in der EVP nicht zur Diskussion. Konkret setzt sich die EVP für eine intakte Umwelt, eine ethische Wirtschaft, gesunde Familien und das Wohl der ganzen Bevölkerung ein. Gemeinwohl vor Eigeninteressen. Dem Klimawandel mit einem Herzenswandel begegnen, der zu mehr Respekt vor Natur und Mensch und damit zu mehr Bescheidenheit bei Konsum, Mobilität und Energie führt.

Unser Leistungsausweis

Der Jugendschutz auf E-Zigaretten kommt dank Initiative der EVP; die Biodiversität wird gefördert;

EVP-Mitglieder sind aktiv in Lokalkomitees der Konzernverantwortungsinitiative.

Unser Wahlversprechen

Förderung des Langsamverkehrs; keine Kompromisse bei Verletzung der Menschenwürde, konsequentes Vorgehen gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung. Auf der Hauptliste kandidieren die bisherige und erfolgreiche Kantonsrätin Doris Günter sowie neun Frauen und zehn Männer zwischen 35 und 68 Jahren. Sie werden ergänzt durch fünf Frauen und drei Männer auf der Jungen Liste im Alter zwischen 18 und 33 Jahren. Sie sind motiviert, sich gemäss den Zielen der EVP praktisch einzusetzen: Engagiert – verlässlich – persönlich. Wählen Sie EVP!



Sie kandidieren für die EVP: (Vorne von links) Thomas **Pfister**, Amriswil; Christian **Stricker**, Oberaach; Monika **Ohnemus-Stern**, Amriswil; Ruedi **Leuenberger**, Romanshorn; Regula **Hug-Schmon**, Romanshorn; Doris **Günter**, Winden; Yvette **Fischer-Küttel**, Romanshorn; Edith **Uetz-von Allmen**, Kesswil. (Mittlere Reihe von links) John Peider **Denoth**, Romanshorn; Damaris **Lourenco**, Kesswil; Tabea **Weinhold**, Amriswil; Laurin **Laib**, Amriswil; Debora **Dietrich**, Romanshorn; Margrith **Guerra**, Romanshorn; Vreni **Arn-Harder**, Hefenhofen; Christoph **Günter**, Romanshorn; Kurt **Pauli**, Kesswil. (hinten von links:) Daniel **Bruderer**, Egnach; Fränzi **Müller**, Romanshorn; Judith **Huber**, Arbon; Simon **Langhart**, Romanshorn; Claudia **Vetsch**, Neukirch; Sereina **Pfister**, Amriswil; David **Müller**, Kesswil; Arturo **Testa**, Arbon; Verena **Läuchli-Plüer**, Amriswil; Michael **Stübi**, Salmsach; Michael **Treier**, Arbon.



Schweizerische Volkspartei – Liste 9

SunneKLAR: die Partei des Mittelstandes



Sie kandidieren für die SVP: (Stehend von links) Egon **Scherrer**, Egnach; Ralph **Brunner**, Amriswil; Daniela **Di Nicola**, Amriswil; Josef **Arnold**, Uttwil; Adelheid **Gsell**, Winden; Walter **Knöpfli**, Kesswil; Dominik **Reis**, Romanshorn; Martin **Salvisberg**, Amriswil; Konrad **Brühwiler**, Frasnacht; Alvin **Fischer**, Horn; Livia **Jenni**, Schocherswil; Urs **Wehrle**, Freidorf; Ernst **Züllig**, Romanshorn. (Kniend von links) Michael **Waldburger**, Winden; Urs **Martin**, Romanshorn; Mirjam **Trinkler**, Stachen; Kerstin **Koch**, Dozwil; Melanie **Zellweger**, Romanshorn; Chantal **Strasser-Stäheli**, Uttwil; Vroni **Hug**, Kesswil; Claude **Brunner**, Amriswil; Pascal **Ackermann**, Arbon.

Unsere Motivation

Unsere Kantonsräte nehmen ihre grosse Verantwortung sehr selbstbewusst wahr, indem sie umfassend abklären, sorgfältig abwägen und überlegt entscheiden. Dabei ist ein ganzheitliches Denken gefragt und dies alles unter dem abgegebenen Versprechen, dass es der Bevölkerung dienen und den Thurgau lebenswert erhalten soll. Als Beispiel sei die Revision des Bürgerrechtsgesetzes erwähnt, wo die SVP mit der Erhöhung des Sprachniveaus massgeblich für strengere Einbürgerungskriterien besorgt war.

Unser Leistungsausweis

Beherrschende Themen momentan sind sichere Arbeitsplätze, ein attraktiver Wirtschaftsstandort Thurgau, gesunde Finanzen, bezahlbare Sozial-

werke, ein nachhaltiger Umweltschutz etc. Um diese Ziele zu erreichen und um umsetzbare Strategien zu entwickeln, dafür setzen sich SVP-Kandidatinnen und -Kandidaten mit Herzblut ein.

Es bleibt unsere höchste Aufgabe, Sie liebe Wählerin, lieber Wähler zu vertreten. Wir nehmen diese Themen ernst und sind uns der Verantwortung dieser Aufgaben und den Verpflichtungen Ihnen gegenüber bewusst.

Unser Wahlversprechen

Sie können mit Ihrer Stimme et- was bewirken! 27 Frauen und Männer stellen sich Ihnen zur Wahl, um Verantwortung für den Thurgau zu übernehmen. Wählen Sie mit Liste 9 oder schreiben Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf Ihre eigene Liste mit der Nummer 9.



Sozialdemokratische Partei – Liste 10

Für einen lebenswerten Thurgau



Sie kandidieren für die SP: (Erste Reihe von links) Linda **Heller**, Arbon; Marina **Bruggmann** (bisher), Salmsach; Katja **Germann**, Romanshorn; Jakob **Auer** (bisher), Arbon. (Zweite Reihe von links) Martin **Nafzger** (bisher), Romanshorn; Carmen **Fischer** (Bezirksgericht), Arbon; Eva **Roski**, Amriswil; Denieshia **Gnanapragasam**, Amriswil; Alban **Imeri** (bisher), Romanshorn. (Dritte Reihe von links) Bettina **Güntensperger**, Romanshorn; Brigitte **Neidhart**, Egnach; Heidi **Furrer**, Romanshorn; Bianca **Rodríguez**, Amriswil; Daniel **Bachofen**, Arbon; Felix **Meier**, Romanshorn. (Vierte Reihe von links) Timo **Meier**, Amriswil; Lum **Coti**, Romanshorn. (Abwesend) Irene **Meli**, Romanshorn; Lukas **Graf**, Arbon; Matthias **Eccher**, Arbon.

Unsere Motivation

Unser Kandidatenfeld ist breit gefächert: zehn Frauen und neun Männer von 19 Jahren bis ins Pensionsalter, vom Unternehmer bis zur Schülerin und vier Bisherige.

Unser Leistungsausweis

Wir wollen eine moderne und soziale Familienpolitik! Wir stehen für faire und sichere Löhne sowie gute Anstellungsbedingungen und Ausbildungsplätze für alle ein. Wir legen Wert auf gleiche Chancen in Bildung und der Berufswahl und streben gleichen Lohn für gleiche Arbeit sowie anständige Renten und bezahlbare Kinderbetreuung an. Zudem sollen alle Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung haben. Dafür

braucht es eine verstärkte Orientierung an den Gesundheitsbedürfnissen der Bevölkerung und eine sozialverträglichere Finanzierung. Wir setzen uns für bezahlbare Krankenkassenprämien, eine hochstehende Grundversorgung und eine Orientierung am Wohl der Patienten ein. Wir setzen auf erneuerbare Energie und sind überzeugt, dass eine menschen- und umweltfreundliche Verkehrspolitik mit der Förderung von Fuss-, Velo- und öffentlichem Verkehr erreicht wird.

Unser Wahlversprechen

Wir stehen ein für eine offene Gesellschaft und ein aktives, faires Miteinander. Nutzen Sie die Chance und bestimmen Sie mit – wählen Sie die Liste 10.



Grüne Partei – Liste 11

Unser Klima: deine Wahl

Unsere Motivation

Wir GRÜNE engagieren uns für den ökologischen Umbau der Wirtschaft: Klimakrise, Rohstoffverschleiss, Abfallberge und Biodiversitätsverlust müssen gestoppt werden. Das kann nur eine grüne Wirtschaft, die auf Nachhaltigkeit statt auf raschen Profit setzt. Was darf es heute sein? Ein Spiegelbild von einer Freilandhenne mit pestizidfreiem Marktgemüse? Wir GRÜNE setzen uns für eine Landwirtschaft ein, wie wir sie uns alle wünschen. Denn: wenn wir Lebensmittel nachhaltig produzieren und handeln, profitieren Mensch, Tier und Umwelt.

Unser Leistungsausweis

Wir GRÜNE setzen uns für einen starken Service Public ein. Denn er stellt

sicher, dass Dienstleistungen, die zur Grundversorgung gehören (öffentlicher Verkehr, Post, Gesundheitsversorgung) für alle Menschen zu fairen Bedingungen zugänglich sind.

Unser Wahlversprechen

Dieses starke Quartett strebt einen Sitzgewinn an: Didi Feuerle, Stadtrat und Kantonsrat aus Arbon; Karin Bétrisey, Kantonsrätin und Regierungsratskandidatin aus Kesswil; Sandra Reinhart, Stadträtin, und ihre Tochter Simone Reinhart, Umweltingenieurin aus Amriswil. Auf der Liste befinden sich etliche junge Menschen, die durch ihre Kandidatur die Anliegen der Grünen verstärkt in den Grossen Rat tragen wollen!



Sie kandidieren für die Grünen: (Links von oben) Didi **Feuerle**, Arbon; Karin **Bétrisey**, Kesswil; Sandra **Reinhart**, Amriswil.

(Erste Reihe von links) Simone **Reinhart**, Amriswil; Urs **Oberholzer-Roth**, Romanshorn; Lea **Heuberger**, Egnach; Luis **Baros**, Salmsach; Heidi **Heine**, Arbon. (Zweite Reihe) Marcel **Heuberger**, Egnach; Cornelia **Wetzel Togni**, Arbon; Judith **Engeler**, Amriswil; Jens **Herkenrath**, Arbon; Ursula **Bernhardt**, Romanshorn. (Dritte Reihe) Marco **Bertschinger**, Romanshorn; Ariane **Alig**, Romanshorn; Matthias **Keller**, Hefenhofen; Belinda **Telatin**, Arbon; Markus **Bösch**, Romanshorn. (Vierte Reihe) Franziska **Heeb-Moser**, Romanshorn; Lukas **Taxböck**, Salmsach; Felix **Engeler**, Amriswil; Edi **Scheiwiler**, Salmsach; Barbara **Imholz**, Sommeri. (Fünfte Reihe) Bernhard **Miserez**, Arbon; Sepp **Imholz**, Sommeri; Leslie **Piatti**, Arbon; Nicola **Franco**, Arbon.



Nachhaltiges Sparen

Geben Sie Ihrem Ersparnis die Möglichkeit zu wachsen



Martin Wieser, Geschäftsstellenleiter Arbon

Im Umfeld von Negativzinsen befinden sich die Zinssätze für Sparkonten seit längerem auf der Nulllinie. Renditen auf einem so tiefen Niveau tragen nicht zur Vermögensbildung bei. An dieser prekären Situation wird sich in absehbarer Zeit nichts ändern.

Zeitgemäss und weitsichtig sparen
Angesichts dieser Ausgangslage ist es wichtig, Sparen neu zu denken. Eine Möglichkeit ist das Sparen mit nachhaltigen Anlagen. Diese

zeichnen sich dadurch aus, dass Ihr Geld auch eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft erzielt.

Veränderungen vorantreiben
Nachhaltige Anlagen berücksichtigen die Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht. Das können die Übernutzung natürlicher Ressourcen, zunehmende Umweltverschmutzung oder die Auswirkungen fortschreitender Urbanisierung sein.

Erträge generieren
Nachhaltige Anlagen erfreuen sich grosser Beliebtheit und eröffnen Renditechancen, welche den Vergleich mit konventionellen Anlagen nicht scheuen müssen. Unsere nachhaltigen Anlagen können Ihnen dabei helfen, Ihre Sparziele zu verfolgen und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Nutzen zu ermöglichen. Es gibt viele Möglichkeiten, wie Sie nachhaltig investieren können. Unser Anliegen ist es, Ihnen aufgrund Ihrer Überzeugungen und Ihrem Anlegerprofil Ihren individuellen Nutzen aufzuzeigen.

Wenn nicht jetzt, wann dann?
Machen Sie mehr aus Ihrem Geld: Erfahren Sie alles Wesentliche über Sparalternativen mit nachhaltigen Anlagen. Wir beraten Sie gerne.

Beratungstermin vereinbaren:
ubs.com/nachhaltig-sparen



UBS Switzerland AG
Bahnhofstrasse 26
9320 Arbon

Martin Wieser
Geschäftsstellenleiter
Tel. 071 447 79 43



Diese Publikation dient nur zur Information. Sie ist nicht als Empfehlung, Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Produkten zu verstehen. Sie stellt keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar und sollte nicht als Grundlage für Anlageentscheidungen dienen. Sie sollten sich professionell beraten lassen, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. UBS behält sich das Recht vor, Dienstleistungen, Produkte und Preise jederzeit ohne Vorankündigung zu ändern. Einzelne Dienstleistungen und Produkte unterliegen rechtlichen Restriktionen. Sie können deshalb nicht uneingeschränkt weltweit angeboten werden. Diese Publikation ist nicht zur Verteilung ausserhalb der Schweiz bestimmt. Die vollständige oder teilweise Reproduktion ohne ausdrückliche Erlaubnis von UBS ist untersagt. © UBS 2020. Alle Rechte vorbehalten.

AKTUELL

Raduner-Brand: Staatsanwaltschaft klagt 67jährigen Schweizer an

Die Thurgauer Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen einen 67jährigen Schweizer. Dieser steht im Verdacht, am 3. August 2015 den Brand auf dem Radunerareal in Horn vorsätzlich gelegt zu haben.



Beim Grossbrand vom August 2015 wurden grosse Teile der ehemaligen Radunerfabrikgebäude zerstört. (Archivbild)

Wie die Staatsanwaltschaft Bischofszell mitteilt, hat sie beim Bezirksgericht Arbon gegen einen im Tatzeitpunkt 62jährigen Schweizer Anklage wegen Brandstiftung und versuchten Betruges erhoben. Die Staatsanwaltschaft beantragt eine Freiheitsstrafe von fünf Jahren. Dem Beschuldigten wird nach einer sehr umfangreichen Strafuntersuchung vorgeworfen, am 3. August 2015, frühmorgens, in unbekann-

ter Weise an der Seestrasse in Horn ein Feuer gelegt zu haben. Dieses Feuer griff schnell auf die ganze Halle und weitere Gebäude über, wobei ein Sachschaden von mehreren Millionen Franken entstand. Gemäss Staatsanwaltschaft besteht ferner der Verdacht, dass

der Beschuldigte diesen Brand vorsätzlich legte, um den Schaden seiner Versicherung anzumelden und dann von dieser die Auszahlung einer Versicherungssumme von über 200 000 Franken zu erwirken.

red.



Michael Waldburger (links) übergibt Ralph Wattinger die Leitung des Bereichs Holz. mitg.

GROSSER RAT

Der Grosse Rat aus meinem Blickwinkel

«Bist du nun eigentlich Politiker oder Journalist?» Das fragte mich einst CVP-Nationalrat Hansueli Raggenbass. Berechtigte Frage. Als Chefredaktor hatte ich den Grossen Rat jahrelang kritisch begleitet. Als Journalist wusste ich natürlich, wie man es besser machen könnte. Nach dem Ausstieg aus dem politischen Journalismus stieg ich vor 20 Jahren in den Grossen Rat ein. Vom Besserwisser zum politischen Macher. Dieser wusste als Medienprofi immerhin, wie man sorgfältig recherchiert und verständlich formuliert. Doch so einfach war das Bessermachen nicht. Der Sozialwissenschaftler Max Weber hat völlig

recht, wenn er sagt: «Die Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern.» Fazit nach 20 Jahren: etwa 1100 Sitzungen (Grosser Rat, Fraktion, Kommissionen), rund 70 politische Vorstösse, manche Ernüchterung, etliche Höhepunkte. Ernüchterungen: langatmige Sitzungen; quälende Debatten, oft aufgelöst durch Links-Grün; mutlose Regierungsräte (Ausbau der Verwaltung; Benachteiligung der traditionellen Familie; fragwürdige Schulverusche; ungenügender Jugendschutz; Standort der kantonalen Museen; Krise an der PH Thurgau). Höhepunkte: gelegentlich pa-

ckende Debatten (Finanzen, Bildung, Ökologie); mutige Kollegen (Urs Martin, Hermann Lei, Manuel Strupler); aufschlussreiche Kaffee-Runden; oftmals Bereitschaft zu überparteilichen Vorstössen. Aktuell ein Vorstoss mit dem Titel «Der Lehrplan 21 und der christliche Analphabetismus» mit Kollegen aus sechs Parteien, unter ihnen die Oberthurgauer Jacob Auer (SP), Doris Günther (EVP), Patrick Hug (CVP), Peter Schenk (EDU). Wesentliches Fazit: Es gibt auch in anderen Parteien als der SVP sympathische und kluge Kollegen. Manchmal stehen sie bei Abstimmungen einfach im falschen Moment auf.



Andrea Vonlanthen, Arbon, von 2000 bis 2020 für die SVP im Kantonsrat

SonneKLAR
in den Grossen Rat, 15. März 2020

Alvin Fischer
Horn, verheiratet, 1947
Architekt
aktiver Stimmbürger

«für Eigenverantwortung und Solidarität zwischen jung + alt»

Liste 9

2x auf Ihre Liste

Wir brauchen mehr Biodiversität, Klima- und Landschaftsschutz!

pro natura Thurgau
empfiehlt für den Grossen Rat

Liste 11 **Simone Reinhart**
Vorstand Pro Natura TG
Grüne Bezirk Arbon

FDP
Die Liberalen

Fortschritt in Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Wahlen in den Grossen Rat 2020

Gemeinsam weiterkommen.

Bezirk Arbon
www.fdp-tg.ch

LISTE 5
15. März 2020



JAKOB AUER bisher	MARINA BRÜGGMANN bisher	ALBAN IMERI bisher	MARTIN NAFZGER bisher	BIANCA RODRIGUEZ	DANIEL BACHOFEN	FELIX MEIER	LUM COTI
----------------------	----------------------------	-----------------------	--------------------------	------------------	-----------------	-------------	----------

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE SP

Grossratswahlen 15. März 2020
in den Regierungsrat: Cornelia Komposch
www.sp-tg.ch

Liste 10



LISTE 6
in den Grossrat

Grossratswahl vom 15. März 2020

MARKUS MOOS Software Engineer, Pflegevater	MASSIMO CALAMASSI Sustainability Consultant	LUTHIEN LEENDERS Kantonsschülerin	HANSPETER HEEB Schulpräsident, Jurist bisher	CELINA HUG Mediamatikerin	MARKUS HÖLTSCI HLK Ing. HTL, Technischer Leiter	ROGER AMMANN Berufsfachschullehrer, Schulleitung
--	---	--------------------------------------	---	------------------------------	---	--

ES IST ZEIT, die Umwelt und Wirtschaft nachhaltig zu verbinden.

grünliberale
bezirkarbon.grunliberale.ch



in den Grossen Rat, 15. März 2020

SunneKLAR

v.l.n.: Kerstin Koch
Martin Salvisberg
Claude Brunner
Christian Rumpf
Livia Jenni
Renate Koch
Patric Bruni
Adrian Fisch
Stefan Haldner

SVP
Die Partei des Mittelstandes
AMRISWIL

Liste 9

Für einen fortschrittlichen Kanton Thurgau



Sepp Popp gibt Horn seit fast zehn Jahren mit der Fernwärme eine Alternative zum Heizöl

«Wartet nicht auf die Politik, macht!»

500 Wohneinheiten sind in Horn und Tübach bereits an das Fernwärmenetz der «Energie Horn» angeschlossen. Wenn es nach Inhaber Sepp Popp geht, dürften aber noch mehr dazukommen. Er will den Umstieg auf nachhaltige Energieformen vorantreiben.

Morgen Samstag, 22. Februar, veranstaltet die «Energie Horn» einen Tag der offenen Tür. Offizieller Grund für den Anlass ist die Inbetriebnahme eines neuen Heizofens. Aber Sepp Popp, Gründer und Inhaber des Horner Fernwärmeunternehmens, hat noch eine andere Absicht: Er will aufklären. «Ich bin überzeugt, dass viele Leute gar nicht wissen, was wir hier eigentlich machen.» Das soll sich ändern, denn nachhaltige Energiegewinnung ist für Popp ein Herzenthema.



Mit diesen Röhren bauen Sepp Popp und sein Team das Horner Fernwärmenetz stetig weiter aus.

Brennholz kommt aus der Region
«Der Umgang mit unseren Ressourcen belastet mich schon lange», erklärt Popp. Der Klimawandel sei Fact, aber Massnahmen dagegen würden nur sehr langsam ergriffen. Für ihn ist deshalb klar: «Wir können nicht auf die Politik warten. Wir müssen selber Hand anlegen.» Er selbst gründete darum vor knapp

zehn Jahren das Horner Fernwärmenetz «Energie Horn». Inzwischen hat das Familienunternehmen eine Fernwärmekapazität von 2500kW. Zum Vergleich: Ein Einfamilienhaus hat einen Energiebedarf von circa fünf bis zehn Kilowatt. Geheizt wird mit regionalem Holz, das auf seinem Weg in den Brennofen nicht mehr als zehn Kilometer zurücklegt.

«Wir verbrennen Pflegeholz, Holz aus Obstanlagen und dem Wald.» Dabei betont Popp, dass man klimaneutral sei. «Liesse man dieses Holz verrotten, würde es gleich viel CO₂ freisetzen wie bei der Verbrennung.» 500 Wohneinheiten werden derzeit von «Energie Horn» bedient. Weil das Netz stetig ausgebaut und weitere Häuser angeschlossen wer-

den, war die Anschaffung des neuen Ofens notwendig.

Horner Bevölkerung wach rütteln
Noch macht das Unternehmen keinen Gewinn. «Wir schreiben eine schwarze Null», so Popp. Für ihn trotzdem ein Erfolg, träumte er doch ursprünglich nur von einem Anschlussradius von 500 Metern rund um die Fernwärmestation. Er bleibt aber realistisch: «Fernwärme ist nicht die Lösung für unser Energieproblem.» Für die nächsten 50 Jahre könne es jedoch eine gute Alternative zu Öl und Gas sein. «Wäre ich jünger, würde ich weitere Stationen in der Umgebung bauen», sagt Popp. Er hofft, dass mit dem Tag der offenen Tür ein Ruck durch die Horner Bevölkerung geht. «Es gibt keine günstigere Variante CO₂ einzusparen als Fernwärme. Ausser man braucht gar keine Energie.»

Kim Berenice Geser

Tag der offenen Tür

Morgen Samstag, 22. Februar, von 10 bis 16 Uhr kann die «Energie Horn» besichtigt werden. Es gibt Führungen und eine unabhängigen Energieberatung.

Der Einsatz hat sich gelohnt

Als Arboner Stadtrat wurde ich 2008 auch in den Grossen Rat gewählt. Diese Konstellation machte sich im eigentlichen Sinne des Wortes «bezahlt». Als Mitglied der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission sowie der Subkommission Finanzen und Soziales durfte ich gute Beziehungen zum Regierungsrat pflegen, vor allem zu Finanzdirektor Jakob Stark. Dem Stadtrat ist es sodann gelungen, mit dem Kanton in zwei Etappen einen zusätzlichen Lastenausgleich in der Sozialhilfe zu erzielen.

Der Kanton übernimmt nun maximal 50 Prozent der Sozialhilfeausgaben. Von dieser Regelung profitieren auch andere Gemeinden, insbesondere im strukturschwächeren Oberthurgau. Als Mitglied der Kommission für einen gerechteren Lastenausgleich konnte ich mithelfen, diesen für die Arboner Stadtfinanzen sehr wichtigen Parameter zu verbessern. Die Stadt Arbon profitierte in den vergangenen drei Jahren im Wesentlichen von folgenden Verbesserungen: Soziallastenausgleich 1,35 Mio. Fran-

ken (2017) und 0,83 Mio. Franken (2018) sowie Zentrumslastenausgleich 1,1 Mio. Franken (2019). Fazit: Die Knochenarbeit wird, wie in jedem Parlamente, in den jeweiligen Kommissionen und weniger im Rat selber geleistet. Nach zwölfjähriger Ratstätigkeit trete ich nun aus dem Kantonsparlament zurück. Für die Unterstützung und die Zusammenarbeit weit über die Parteigrenzen hinaus möchte ich mich sehr herzlich bedanken. In diesem Sinne wünsche ich dem Kanton und der Stadt Arbon für die Zukunft alles Gute.



Patrick Hug, Arbon, von 2008 bis 2020 für die CVP im Kantonsrat



GANZ PERSÖNLICH FÜR SIE DA!

«Ehrlichkeit zählt zu den Kernwerten unserer Partnerschaft. Verlassen Sie sich auf uns, wir verwalten Ihr Vermögen ganz in Ihrem Sinne. Was auch immer kommen mag, Sie können auf uns zählen, versprochen!»

Ihr Team Private Banking Oberthurgau



Bewertungsgutschein

Im Wert von CHF 650.-

Erhalten Sie eine Marktpreiseinschätzung Ihrer Liegenschaft.

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

THOMA IMMOBILIEN TREUHAND
THOMA Immobilien Treuhand AG
Bahnhofstrasse 13A
8580 Amriswil
Tel. 071 414 50 60
www.thoma-immo.ch
infotg@thoma-immo.ch
Amriswil | St.Gallen | Wil
Vertrauen seit 1978.



Herzlichen Dank für Deinen langjährigen Einsatz für unsere Kundinnen und Kunden.

Das Team der Mobiliar Arbon-Rorschach gratuliert Michael Dätwyler zu 10 Jahren Mobiliar.

Michael Dätwyler, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 071 447 90 93, M 078 784 80 80, michael.daetwyler@mobiliar.ch

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei

Agentur Arbon
Parkstrasse 1
9320 Arbon
mobiliar.ch/arbon

die Mobiliar

1066450

REGION

Anton Gunzinger sprach vor 250 Besuchern in Steinach über das «Kraftwerk Schweiz»

Energiewende mit Zukunft

Gross war das Interesse am Referat «Kraftwerk Schweiz» von Anton Gunzinger im Gemeindefaal Steinach. Rund 250 Personen folgten den Ausführungen des Elektroingenieurs und Buchautoren.



Fesselte mit seinen konkreten Ideen zur Energiewende: Anton Gunzinger.

Mit diesem Referenten ist es Gemeinderat Roland Etter erneut gelungen, einen kompetenten Referenten zu engagieren, der in Fachkreisen hohes Ansehen geniesst und Lösungen für eine Energiewende sieht.

Als Vorspann zum Vortrag ergriff Gemeindepräsident Michael Aebisegger das Wort und erklärte das Vorgehen der Gemeinde Steinach zur Energiewende. Er wies gleichzeitig auf die Problematik hin, im Gemeinderat zu diesem Thema den Konsens zu finden und unterstrich, dass im Rahmen der Bestrebungen zur Energiewende das Ziel zur

2000-Watt-Gesellschaft verfolgt würde. «Wir haben dieses Ziel behördenverbindlich formuliert», bestätigte er.

Referent Anton Gunzinger brachte die Sache gleich zu Beginn auf den Punkt: «Wir wollen, dass auch unsere Nachkommen diese Welt erleben können, in der wir heute leben», erklärte er. Und mit seinem Plädoyer für eine Energiewende mit Zukunft

präsentierte er ein Sechs-Punkte-Programm, das er im Verlaufe des Vortrages Punkt für Punkt und detailliert erläuterte. Die Fragen nach der Heizung der Zukunft, nach der Mobilität der Zukunft, nach der benötigten Strommenge, nach der Produktionsweise des Stromes und was uns die Energiewende kostet, wurden beantwortet. In der sechsten Frage erörterte der Referent

die Situation der Energiezukunft der Welt. Der Elektroingenieur, der zum Thema ein Buch geschrieben hat und sich seit langem mit diesem Thema befasst, rät bei der Beantwortung dieser Fragen stets mit den vorhandenen Ressourcen hausälterisch umzugehen. Seine Konzepte und Ratschläge würden ein Umdenken in der Gesellschaft und der Wirtschaft erfordern. Allerdings rät er dazu, nicht auf die Hilfe der Politik zu zählen.

Die Lösung der Projekte, der Schritt zur Energiewende, scheint für viele Zuhörende utopisch, fast unglaublich zu sein. Doch Gunzinger belegt immer wieder, dass in allen Bereichen der erneuerbaren Energie die Kosten gesunken seien. Und das, was heute noch nicht denkbar sei, schon bald den Status der Normalität erhalte. Nach den persönlichen Erfolgen auf seinen Vortragstouren befragt, meinte Anton Gunzinger: «Ich kenne Leute, die nach meinen Angaben die Energiewende vollzogen haben und es funktionierte!»

Fritz Heinze

GROSSER RAT

Sie haben die Wahl!

Da hängen sie nun also wieder – an Kandelabern, Gartenzäunen und Brückengeländern, rechteckig genormt (die meisten) oder – sehr originell – in Form eines Kürbisses: die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich am Super Sunday vom 15. März zur Wahl in den Grossen Rat stellen.

Gemessen an der Anzahl Plakate könnte man meinen, das gesamte Parlament werde ausgewechselt. Von wegen Sesselkleber! Diese gibt es selbstverständlich auch hierzulande, insgesamt jedoch ist der Thurgauer Grosse Rat wohl eins der beweglichsten legislativen Gremien schweiz-, wenn nicht weltweit. Wie das?

Zum einen tagt der Thurgauer Grosse Rat, wie vielleicht bekannt, in halbjährlichem Turnus an zwei verschiedenen Orten, im Winter

nämlich in der heimlichen, sommers in der offiziellen Hauptstadt. Andererseits bewegen sich Thurgauer Kantonsräte auch während der Sitzungen überdurchschnittlich – wenn vielleicht nicht unbedingt geistig, so doch physisch, denn jedes Mal, wenn ein Volksvertreter oder eine Volksvertreterin ein Votum halten möchte, bewegt sie/er sich vom Sitzplatz zum Mikrophon und zurück. Das liegt daran, dass an den Sitzplätzen im Saal keinerlei fest installierte Technik vorhanden ist. Was weiter zur Folge hat, dass man sich bei jeder Abstimmung vom Sitz erheben muss. Gut so – ein bisschen Fitness schadet nicht.

Eine weitere Besonderheit besteht darin, dass in den beiden Thurgauer Ratssälen – im Unterschied zu anderen Kantonsparlamenten – an den Mikrophonen hochdeutsch und

nicht Mundart gesprochen wird, was mitunter den Vorteil hat, dass man sich vorweg genau überlegen muss, wie man sich ausdrücken möchte. Das gereicht insgesamt durchaus zu einer Art «emotionaler Kontrolle» und trägt damit zur Versachlichung der Debatten bei. Für mich als Sprachlehrer bildete die möglichst präzise und geschliffene Art, meine Argumente vor dem Plenum zu präsentieren, jeweils ein willkommenes Herausforderung dar.

Was mir als ehemaliger Kantonsrat sonst noch in Erinnerung bleibt? Meine acht Jahre waren geprägt durch männiglich (leider keine weibliche Form verfügbar) interessante Begegnungen über die Parteigrenzen hinweg. Und dadurch, dass man früher oder später sich auch in sachfremde Dossiers einarbeiten muss, habe ich in jener

Zeit Einiges über die Funktionsweise unseres Staatswesens dazugelernt – gratis Weiterbildung also.

Mitte März ist es also wieder soweit. Gehen Sie wählen – der Thurgau verdient ein starkes Parlament!



Joe Brägger, Amriswil, alt Kantonsrat/Fraktionschef Grüne Thurgau

FDP
Die Liberalen
Thurgau

LISTE 5
15. März 2020

2x auf Ihre Liste!
Gemeinsam weiterkommen.

Marc Widler

Rebecca D'Antuono-Bräm

Michael Raduner

www.fdp-tg.ch

Wahlen für den Grossen Rat / 15. März 2020

NORBERT SENN
2 X AUF IHRE LISTE
LISTE 1

BISHER

CVP

STADT ARBON

Öffentliche Auflage

Gestützt auf § 4 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, RB 700) hat der Stadtrat Arbon für die öffentliche Auflage verabschiedet:

Gestaltungsplan Brunewies

Betroffenes Gebiet: Winzelwies, Brunewies, Steiniloh, Grundstücke Nrn. 4343, 5256, 5257, 5263, 5391 und 5852 mit einer Fläche von 6 ha.

Gestützt auf § 29 ff. des kantonalen Planungs- und Baugesetzes erfolgt die öffentliche Auflage.

Auflageort: Stadthaus, 3. OG, Abteilung Bau/Umwelt Hauptstrasse 12, 9320 Arbon (Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr)

Auflagefrist: 21. Februar bis 11. März 2020

Die Unterlagen können während der Auflagefrist auf www.stadtentwicklung.arbon.ch unter „Gestaltungspläne“ eingesehen werden.

Während der Auflagefrist kann gemäss § 24 PBG das fakultative Referendum ergriffen werden, wenn dies von mindestens zehn Prozent der Stimmberechtigten verlangt wird. Zudem kann jedermann, der ein rechtliches Interesse nachweist, schriftlich Einsprache beim Stadtrat Arbon, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, erheben. Die Einsprache ist zu begründen und hat einen Antrag zu enthalten.

Der felix. -Online-Kalender

Veranstaltungen kostenlos erfassen und immer up to date bleiben!

www.felix-arbon.ch/veranstaltungen

VITRINE

HC Arbon verpflichtet früheren Spieler und Cheftrainer des TSV St. Otmar

Vedran Banic neuer Trainer

Christoph Piske tritt Ende Saison als Spielertrainer des HC Arbon zurück. Als Nachfolger verpflichtet der Klub den früheren St. Otmar-Spieler Vedran Banic.

Wie der HC Arbon in einer Medienmitteilung schreibt, möchte sich Christoph Piske aus beruflichen Gründen zeitlich entlasten. Piske hatte das junge Team des HC Arbon erfolgreich weiterentwickelt und von der 2. in die 1. Liga geführt.

Dreijahres-Vertrag für Banic

Die sportliche Leitung um Roman Hobi konnte frühzeitig mit Vedran Banic eine Nachfolgelösung auf langfristiger Basis finden. Es wurde ein Drei-Jahresvertrag mit ihm abgeschlossen. Vedran Banic spielte früher in der kroatischen Juniorennationalmannschaft und lancierte anschliessend die Aktivkarriere



HC-Arbon-Sportchef Roman Hobi (links) mit Vedran Banic, dem künftigen Cheftrainer des HC Arbon.

in der Bosnischen Championship. 2010 wechselte er zu Bregenz in die oberste Liga von Österreich. Dort wurde der TSV St. Otmar auf ihn aufmerksam und nahm ihn 2012 unter Vertrag. Bei den St. Gallern spielte der Linkshänder erfolgreich während fünf Saisons und etablier-

te sich als Führungsspieler. 2017 musste er seine Aktivkarriere aus gesundheitlichen Gründen beenden. St. Otmar hat ihn darauf für die Saison 2017/18 als Cheftrainer unter Vertrag genommen. In dieser Zeit absolvierte er auch die Trainerausbildung zum A-Diplom.

Via Junioren zur 1. Mannschaft

2019 kam Banic zum HC Arbon als Trainer für die Junioren U17 Inter und an der Handball-Tagesschule TST in Arbon. Zudem half der Linkshänder bei einigen Spielen bei der ersten Herren-Mannschaft als Spieler aus. In dieser Zeit konnte sich der HCA von seinen Fähigkeiten und der professionellen Einstellung überzeugen. Nun freut sich Vedran Banic riesig auf seine neue Aufgabe und möchte die Entwicklung mit dem jungen Team fortsetzen.

Pascal Strässle/red.

Steinach treibts richtig bunt

Sechs Guggenmusiken sorgten am Samstag auf dem Steiner Schulhausplatz für den passenden «Groove» für einen zünftigen Faschnachtsauftritt, organisiert von den Gredhus-Häxä.

Die Steiner «Gredhus-Häxä» hatten sich organisatorisch mit einem gut eingespielten Team voll ins Zeug gelegt. Und prompt kamen viele Familien mit ihren Kindern und es stieg ein familiärer Faschnachtsanlass. Mit Begeisterung liessen sich die Kleinen und Kleinsten das Gesicht von den Schminkerinnen bunt bemalen, um auch in das fasnächtliche Treiben zu passen. Am frühen Samstagabend startete dann das Guggenkoncert mit den Arbor Felix Hüülern. Und nach vier weiteren Formationen machte die Rorschacher Postmusik den Ausklang.

Fritz Heinze



LESERBRIEF

Kleine Helden

Aufgrund der Kündigung des Partnervertrages mit dem Pflegeheim Sonnhalden in Arbon und der Verzögerung am Erweiterungsbau unseres eigenen Pflegeheims, hätten die pflegebedürftigen Steinacherinnen und Steinacher für die Pflege in Arbon rund 70 000 Franken Mehrkosten tragen müssen. Dies alles nur, da der Vertrag vor Fertigstellung und Bezugsbereitschaft unseres Erweiterungsbaus gekündigt wurde. Nach Angaben der Gemeindekanzlei Steinach hat sich der Gemeinderat nun doch noch dazu entschieden, dass wir als Gemeinde die Mehrkosten von rund 70 000 Franken für die pflegebedürftigen Steinacherinnen und Steinacher übernehmen. Ich hoffe, dass diese ausserordentlichen Ausgaben auf breites Verständnis treffen. Wir haben wohl schon wesentlichere Beträge verplant oder verspielt. Diese Ausgaben werden den Schwächsten unter uns zugutekommen. Noch sinnvoller wird eine Ausgabe kaum. Ich möchte allen danken, die zu dieser Lösung beigetragen haben. Allen voran Ernst Frei, der den Mut hatte, diesen Missstand öffentlich anzuprangern. Den anderen Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit mir hinter ihn gestellt haben und auch dem Gemeinderat, der wahre Grösse bewiesen hat, indem er diesen Fehler erkannte, zugegeben und korrigiert hat. Danke und weiter so!

Jonas Streule, Steinach

«Michela's Ilge» spendet für Krebshilfe

An der Adventsfenster-Aktion in der Altstadt Arbon lud «Michela's Ilge» zum Suppenzmittag ein. Viele kamen, assen und spendeten. Wirtin Michela Abbondandolo hat inzwischen 1000 Franken an die Krebshilfe Ostschweiz gespendet. ud.

Wirtschaft zum Bühlfhof



E. Schaer
071 446 10 88
9320 Arbon
www.buehlhof.ch

Stockfisch

jeden Montag + Dienstag
Reservation empfohlen
Parkplatz für Gäste ohne Gebühren
Grosse Sonnenterrasse im Grünen
mit Sicht auf Säntis
Saal für Vereins- und
Familienanlässe

OCHSEN

Restaurant Ochsen
St. Gallerstrasse 70
CH-9325 Roggwil TG
0041 (0)71 455 13 22

VORANZEIGE METZGETE

vom 26. bis 29. März 2020
Sonntag durchgehend offen

Auf Ihren Besuch freut sich
das «Ochsen»-Team

Blasenschwäche?



Hygiene-, Pflege- u. Alltagshilfen
Rückerstattung durch die Krankenkassen!
Testmaterial und Lieferung frei Haus!
www.sorglos-gmbh.ch,
076 250 01 33, info@sorglos-gmbh.ch



Musik, Events & Shopping

- 26.03. Jassnachmittag inkl. Preis für alle
- 05.04. Die Nockis in Wattwil
- 18.04. Shopping in München
- 25.04. Kastelruther Spatzen, Bazzenheid
- 29.04. Markt in Luino
- 4./25.7. Walenseebühne / Musical:
Flashdance, 1. Kat. Sa-Abend
- 18.07. Basel Tattoo, 1. Kat. Sa-Abend
- 31.07. Schlager Openair Flumserberg

Ferienreisen

- 22.-23.5. Engadin: Kutsche Val Rosegg,
Le Prese, Berninaexpress
- 10.-14.5. Beliebt Südtirol: Spezialitäten,
die schönsten Bergseen,
Dolomitenrundfahrt
- 27.9.-4.10. Bezauberndes Kroatien:
Istrien mit Rovinj, Novigrad, Porec
Schiffahrt zu den Delfinen,
Brijuni Nationalpark, Opatija,
berühmte Plitvicer Seen
- 17.-20.9. Ladis-Fiss-Serfaus: inkl. Bergbahn
Wandern, Spazieren & Geniessen

**Spezial-Angebote für Firmenevents und
Vereinsausflüge: Anfragen lohnt sich!**

Tel. 071 446 55 19 www.kaefer-carreisen.ch

TIPPS & TRENDS

Impulsberatungen «Erneuerbar Heizen» im Thurgau

Heizung ersetzen – Klima schützen – Geld sparen



Der Kanton fördert umweltfreundliche Heizsysteme – so auch Sonnenkollektoren.

Der Heizungsersatz ist eine Chance auf erneuerbare Energien zu setzen, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren und langfristig Geld zu sparen. Doch welches ist das geeignete Heizsystem? Die Impulsberatung «Erneuerbar Heizen» unterstützt Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer bei dieser Entscheidung.

Ist die Heizung um die 15 Jahre alt, wird es Zeit, sich mit dem Ersatz zu beschäftigen – eine Entscheidung, die für den CO₂-Ausstoss des Gebäudes und dessen Einfluss auf das Klima in den nächsten 20 Jahren relevant ist. Genau hier setzt die Impulsberatung «Erneuerbar Heizen» an. Sie bietet Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern Unterstützung bevor die Heizung durch einen Defekt ausfällt, so dass genügend Zeit bleibt, sich mit erneuerbaren Heizsystemen bekannt zu machen.

Wirtschaftliche Lösung

Die Impulsberatung übernehmen unter anderen die öffentlichen, neutralen Energieberatungsstellen. Sie führen dazu vor Ort eine grobe Zustandsanalyse der Heizungsanlage

und der Gebäudehülle durch und zeigen die Optionen für ein neues Heizsystem auf. Die konkrete Empfehlung des Impulsberaters ist eine spezifische, zum Gebäude passende Lösung, welche bauliche Gegebenheiten und Bedürfnisse der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer berücksichtigt. Im Vordergrund stehen Wärmepumpen, Holzfeuerungen, Sonnenkollektoren und – sofern vorhanden – Anschlüsse an Wärmenetze. Denn als wichtiges Element der Beratung verdeutlicht der Heizkostenvergleich: Werden In-

vestitions- und Betriebskosten beim Heizungsersatz einbezogen, so sind erneuerbare Systeme über die ganze Lebensdauer gerechnet kostengünstiger als Öl- oder Gasheizungen. Darüber hinaus haben sie den Vorteil, dass sie die CO₂-Emissionen reduzieren und den Wert einer Liegenschaft erhöhen. Zudem fördert der Kanton den Ersatz von Öl-, Gas- und Elektroheizungen durch erneuerbare Heizungen mit einem finanziellen Beitrag.

pd.

Impulsberatungen im Thurgau

Die Veranstaltungen «Sprechstunde Energie» der Abteilung Energie und der öffentlichen, erneuerbaren Energieberatungsstellen im Kanton, «etteam», informieren über die Impulsberatung «Erneuerbar Heizen». Sie finden wie folgt statt: Montag, 2. März im Bildungszentrum Adler in Frauenfeld; Donnerstag, 12. März, im Alters- und Pflegezentrum in Amriswil; Dienstag, 17. März, im Rathaussaal in

Diessenhofen. Der Anlass dauert jeweils von 19 bis 20.30 Uhr und ist kostenlos. Detaillierte Infos und Anmeldung: www.energie-agenda.ch. Die Berater der öffentlichen Energieberatungsstellen sind auch Impulsberater. Weitere Infos und Terminvereinbarung: www.etteam-tg.ch.

Informationen zum Förderprogramm: www.energie.tg.ch

FDP Arbon in der «Casa Giesserei»

«Generationen und Alter» – unter diesem Motto steht die diesjährige Einladung der FDP Arbon zur Hauptversammlung vom Freitag, 28. Februar, ab 18.30 Uhr in der Casa Giesserei in Arbon. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird Guido Reber, Chief Project Officer CPO, von der Sensato AG ein Kurzreferat zum Thema «Generationen und Alter» halten. Danach findet eine kurze Führung durch die öffentlichen Räume der Casa Giesserei statt. Interessierte können zudem individuell weitere Räumlichkeiten wie Musterwohnungen oder die Pflegeabteilung besichtigen.

Zwischen Referat und Führung stellen sich die anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten für die Grossratswahlen im Bezirk Arbon vor. Für Mitglieder und Interessierte besteht die Möglichkeit, diese beim Rundgang und anschliessenden Nachtessen im Gespräch besser kennenzulernen. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 26. Februar auf der Homepage www.fdp-arbon.ch erforderlich. mitg.

Ökumenischer Glaubenskurs

Im Rahmen des Jubiläums 150 Jahre Landeskirche Thurgau veranstalten die katholische und evangelische Kirchgemeinde Arbon gemeinsam einen Glaubenskurs unter dem Titel «Komm und Sieh». An sechs Abenden werden die Grundlagen des christlichen Glaubens in den Fokus genommen: Die Frage nach Gott und Jesus Christus, die Aussagen der Bibel und die Auswirkungen auf unseren Alltag, auf die Probleme von Wirtschaft und Politik sowie das Verhältnis zu den anderen Weltreligionen. Der Kurs beginnt am Mittwoch, 4. März, um 19.30 Uhr in der Cafeteria «Haus Lichtenberg» neben der evangelischen Kirche. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung an das kath. Pfarreisekretariat, Tel. 071446 3103, oder evang. Pfarreisekretariat, Tel. 071446 25 09.mtg.

feger

WOHNEN NACH MASS

Feger Wohnen AG

Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon

Telefon 071 446 25 46
www.feger-wohnen.ch

14. März 2020: Pre-Opening
Stossen Sie mit uns auf die neuen
Geschäftsräume an

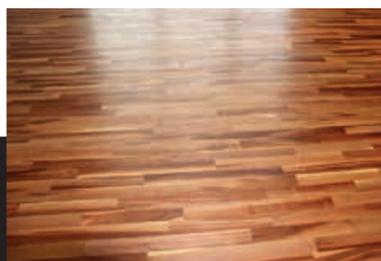
14. Mai 2020
Tag des richtigen Liegens
Gratis Ausmessaktion

4.-6. September 2020
Tag der offenen Tür



Bett- und Liegeberatung

Für Ihren gesunden Schlaf



Bodenbeläge Verlegeservice

Sie werden drauf stehen



Beschattungen/ Insektenschutz

Für Ihren perfekten Ausblick

Öffnungszeiten

MO: Ausstellung geschlossen | DI-FR: 9.00-12.00 Uhr | 13.30-18.30 Uhr | SA: 9.00-16.00 Uhr

EDU gestaltet Zukunft!

 Frisknecht Daniel , 1964, Dipl. Psychologe FH, Romanshorn	 Trachsel Hans , 1960, Käsemeister, Betriebsleiter Amriswil	 Wittwer Marcel , 1994, Bankrevisor, Betriebsökonom HSG Schocherswil	 Scherrer Philip , 1986, Betriebsökonom FH Roggwil	 Büschlen Judith , 1970, Pflegefachfrau Salmsach	 Ammann Richard , 1956, Meisterlandwirt Sommeri	 Stump Michelle , 2001, Fachperson Betreuung Oberaach	 Wälchli Fritz , 1952, Sekundarlehrer, pensioniert Amriswil	 Braun Thomas , 1967, Betriebsökonom FH Amriswil
 Fischer Benjamin , 2001, Strassentransport-Fachmann, Lehrling Romanshorn	 Müller Karl , 1985, Unternehmer Roggwil	 Jundt Urs , 1948, Arzt, Dr. med. Horn	 Gustavs Bruno , 1970, Mathematiker ETH, Geschäftsführer Romanshorn	 Schulze Stefan , 1964, Informatik-Projektleiter Salmsach	 Thül-Küng Susanna , 1961, Verkäuferin, Bäcker-Konditorin Amriswil	 Nobs Mario , 1980, Wirtschaftsinformatiker FH Romanshorn	 Walcher-Schneider Jacqueline , 1972, Wellbeing-Expertin Uttwil	 Gerster-Guyer Alfred , 1942, Meisterlandwirt Winden
 Frisknecht-Wenk Regula , 1964, Lehrerin Romanshorn	 Ernst Sacha , 1967, Projektleiter Hilfswerk Arbon	 Gehrer-Roth Marlies , 1951, Pharma-Assistentin Arbon	 Lohnke Andri , 1965, Geschäftsinhaber Egnach	 Grimm Maja , 1969, Pflegefachfrau HF Dozwil	 Amman Kevin , 1986, Elektrotechniker HF Amriswil			

EDUUDF Eidgenössisch-Demokratische Union

Grossratswahlen 15. März 2020

Wahre Werte
www.edu-tg.ch

TIPPS & TRENDS

LESERBRIEF

Die «Wunderbar» nicht abreissen

Ich bin in Arbon aufgewachsen und nach Jahren wieder in meine Heimatstadt zurückgekehrt. Als Erstes ist mir aufgefallen, wie unglaublich schön unsere Seepromenade ist. Was mich jedoch erstaunt, ist das Unterangebot an Gastro- und Hotellerie-Betrieben direkt am See. Und nun soll nach dem Hotel Metropol auch noch die «Wunderbar» ihre Tore schliessen. Aus der ganzen Welt kommen Gäste nach Arbon und erfreuen sich an der Altstadt und der Seepromenade. Mir graut, wenn ich denke, dass jetzt noch einer der letzten idyllischen Orte mit einem attraktiven Gastrobetrieb direkt am See verschwinden und mit einem Bürogebäude zweckentfremdet werden soll. Wo sonst treffen sich so viele verschiedene Menschen in Arbon, um einfach die Sonne am See zu geniessen?

Jetzt ist noch Zeit, die Weichen anders zu stellen. Mit einer Petition, die zum Ziel hat, neue Lösungen zu finden – für die Öffentlichkeit, für die Stadt Arbon und für die Besitzerin, die ZIK IMMO AG. Danke, liebe Arbonerinnen und Arboner, dass Sie mit Ihrer Unterschrift dazu beitragen! Sie können noch bis Ende Woche unter www.openpetition.eu/ch/petition/online/die-wunderbar-muss-erhalten-bleiben unterschreiben. Damit die Seepromenade auch in Zukunft ein Ort ist, auf den Arbon stolz ist.

Joyce Gassmann-Buff, Arbon

Protest-Aktion vor der Firma Manser in Arbon

Vor dem Manser Handwerkercenter in Arbon protestierten am Mittwoch etwa 30 entlassene Mitarbeiter der Bauunternehmung Marty AG. Gegen Patrick Manser, VR-Präsident der Marty AG, hat das Thurgauer Amt für Wirtschaft und Arbeit Strafanzeige erstattet, weil er zu spät über die Massenentlassungen informiert haben soll.

«Jedes Kind in Arbon soll eine Vorstellung erleben»



Eisbär «Ika» friert und friert. Als ihm der Mond vom «Warmen Land» erzählt, ist er nicht mehr zu bremsen. Margrit Proske versteht es, mit ihrem Puppenspiel Gross und Klein zu fesseln.

Arbon hat wieder ein Figurentheater: Die professionelle Puppenspielerin Margrit Proske lädt am kommenden Sonntag, 23. Februar, zu ihrer Arboner Premiere ein. Sie träumt davon, dass in Zukunft jedes Kind aus Arbon mindestens einmal eine Vorführung ihres Figurentheaters erleben darf.

Die Stadt Arbon verfügte bis 2016 über ein ortsansässiges Figurentheater, das Marottino Theater von Dorothee Schlumpf. Mit dem «Chora»-Theater von Margrit Proske gibt es ab sofort wieder ein ansässiges Figurentheater. Dieses wird künftig regelmässig Aufführungen in Arbon anbieten.

Aufführungen in der Musikschule
Geplant sind für dieses Jahr vier öffentliche Aufführungen am Sonntagvormittag und sechs Aufführungen für Kindergärten oder Schulen jeweils am Montag- beziehungsweise Dienstagvormittag. Als Aufführungsort ist der Dietschweiler-Saal der Musikschule in Arbon vorgesehen. Die Aufführungen sind für Kinder ab vier Jahren und dauern jeweils 40 Minuten.

Frau mit viel Theatererfahrung
Puppenspielerin Margrit Proske lebt und arbeitet seit 2004 in der Schweiz. Vor einiger Zeit zog sie nach Arbon und lebt heute im Werk Zwei. In ihrer Stube schreibt und probt sie ihre Stücke. Und baut ihre charaktervollen Figuren selbst. Margrit Proske kam früh mit dem Theater in Kontakt. Ihr Berufswunsch stand früh fest: Puppenspielerin werden. Sie studierte Theaterwissenschaft, arbeitete als Regisseurin und gründete 2002 ihr eigenes Theater, das Chora-Theater. Seither entwickelt sie eigene Stücke und geht mit diesen auf Tour. Pro Jahr spielt sie 70 Aufführungen in der Deutschschweiz und Baden-Württemberg. Ihr Ziel ist es, an ihrem ihr lieb gewordenen Wohnort Arbon jedem Kind einen Zugang zum Theater zu eröffnen. Proske: «Mein Traum ist es, dass jedes Kind von Arbon ein Stück von mir gesehen hat.» Denn das Figurentheater arbeitet mit Bildern und Emotionen. «Jedes Kind kann sie verstehen, egal welche Sprache es spricht.» Ihre Aufführungen werden durch Stiftungen und auch durch die Stadt Arbon mit Beiträgen gefördert.

Fussballcamp Neukirch: die letzten freien Plätze

Das beliebte Fussballcamp im Oberthurgau geht in die nächste Runde. Kinder können sich jetzt für die spektakuläre Woche anmelden.

Vom 3. bis 7. August findet in Neukirch-Egnach wieder das Fussballcamp statt. Letztes Jahr trafen sich tagsüber 130 Kinder von Tägerwilen bis Arbon, um zusammen Fussball zu spielen. Ob Mädchen oder Knaben, ob Fussballer oder Nicht-Fussballer – alle sind willkommen.

Das Fussballcamp wird neuerdings von einem Vorstand mit ehemaligen Teilnehmern und langjährigen Trainern organisiert. Ermöglicht wird das Camp durch ein motiviertes Leiterteam und das Sponsoring vieler regionaler Firmen. Das Camp für Kinder mit den Jahrgängen 2007 bis 2013 konnte in den ersten Wochen bereits viele Anmeldungen verzeichnen. Wer dabei sein möchte, sollte sich beeilen. Anmelden kann man sich unter www.fussball-camp.ch – dort findet man auch weitere Infos und Eindrücke aus den letzten Jahren. Anmeldeschluss ist Ende April. pd.

Öffentliche Vorstellungen in Arbon

Das Chora-Figurentheater lädt in Arbon an folgenden vier Daten zu öffentlichen Vorstellungen, jeweils um 11 Uhr im Dietschweilersaal der Musikschule Arbon

- Sonntag, 23. Februar: «Auch Eisbären können frieren»
- Sonntag, 25. Oktober: «Freunde fürs Leben»
- Sonntag, 15. November: 11 Uhr «Spring ins Glück»
- Sonntag, 20. Dezember: «Der Weg der Wunder».

Die Stücke eignen sich für Kinder ab vier Jahren, aber auch für Erwachsene. Der Eintrittspreis beträgt 12 Franken, für Kindergarten/Schulvorstellungen 10 Franken. www.chora-theater.ch

Die Zukunft gehört den Alternativen.



Heizsystem analysieren und Kosten einsparen. Mehr Infos unter eteam-tg.ch

erneuerbarheizen.ch
thurgauenergie Thurgau

TOTENTAFEL

Amtliche Todesanzeigen Arbon

Am 11. Februar ist gestorben in Arbon: **Donner Günter Herbert Friedrich**, geboren am 25. Oktober 1934, von Arth, Ehemann der Donner geb. Weber Annamaria, wohnhaft gewesen in Stachen, im Löffelchratte 13. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Herr Oliver Donner, Amriswilerstrasse 59, 9320 Frasnacht.

Am 11. Februar ist gestorben in Arbon: **Zydzik geb. Frick Gertrud**, geboren am 20. Juli 1945, von Dozwil, wohnhaft gewesen in Arbon, Brühlstrasse 22. Die Abdankung findet später statt.

Am 17. Februar ist gestorben in Arbon: **Silvestrin geb. Carniel Maria Luigia**, geboren am 17. Juni 1936, von Italien, Ehefrau des Silvestrin Renato Oddone, wohnhaft gewesen in Arbon, c/o Pflegeheim Sonnhalden, Rebenstrasse 57. Die Abdankung findet heute Freitag, 21. Februar, um 10.30 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof. Trauerhaus: Frau Marzia Silvestrin, Tanneggstrasse 3, 9320 Arbon.

Amtliche Todesanzeige Horn

Am 16. Februar ist gestorben in St. Gallen: **Stettler Leo Anton**, geboren am 3. Juli 1938, Ehemann der Stettler geb. Habegger Margrith Verena, wohnhaft gewesen in Horn, Säntisstrasse 11. Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, 25. Februar, um 14 Uhr auf dem Friedhof Horn statt, anschliessend Trauerfeier in der Friedhofkapelle Horn. Besammlung auf dem Friedhof. Traueradresse: Widmer Claudia, Seeackerstrasse 7, 9326 Horn.

PRIVATER MARKT

Vegan & tierversuchsfrei – so geht Kosmetik heute. Produkte für Körper, Gesicht, Sonnenschutz, Ernährung und vieles mehr. Weitere Infos unter sarah-bacher.ringana.com

Suchen attraktive Aushilfe am Abend 19–24 Uhr. Tageweise oder nach Absprache in der «**Mausefalle**» Hauptstr. 7, Tel. 079 421 42 83.

Conny's Hafengebäuzli, Horn. Gesucht Serviceangestellte für die Saison 2020 für unseren Sommerbetrieb (bis anfangs Oktober) suchen wir eine Serviceangestellte (CH). Unregelmässige Arbeitszeiten tagsüber und abends. Interesse? Rufen Sie uns an 079 650 21 20 Mail: ahoi@connys-hafengebäuzli.ch, www.connys-hafengebäuzli.ch

der-plattenleger.com Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 vom See.

Zu verkaufen wegen Nichtgebrauch: Gut erhaltene **Infrarot-Sauna aus Holz**, mit Lichttherapie, Platz für zwei Personen. Abzuholen in Arbon. Preis: verhandelbar. Tel. 079 810 25 75.

Suche alte Briefmarken weltweit. Auch Sammlungen und Firmenarchive. Ich freue mich über jedes Angebot. Telefon 079 960 34 51.

Bodenleger verlegt Laminat, Parkett, Vinyl-Beläge und Teppiche zu fairem Preis. Parkett schleifen und versiegeln. Auskunft Tel. 079 601 26 18.

REINIGUNGEN UND MALERARBEITEN INNEN, ob grundieren, weiss oder farbig, ob Wände, Decken, Türen, Türrahmen, Fenster oder Fensterläden, streiche ich Ihnen fachmännisch. Günstig, da als Einzelfirma eingetragen. Verlangen Sie unverb. eine Gratisofferte. Tel. 079 216 73 93, Email: p.roberto@bluewin.ch oder: Postfach 222, 9320 Arbon

Zu verkaufen: Bernina Nähmaschine Kl. 831. Kompl. revidiert, in einwandfreiem Zustand, CHF 400.-, auf Wunsch mit Nähmöbel. Telefon 071 446 07 12.

TREFFPUNKT

TANZNACHMITTAG mit Live Musik im Café Restaurant Weiher, Arbon. **Dienstag, 25. Februar** von 14.00–17.00 Uhr, Eintritt frei! Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Telefon 071 446 21 54.

Inventarverkauf City Corner Bar. Div. Mobiliar, Geschirr usw... Verkauf ab 15h bis 16h 30.

Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli» St. Gallerstr. 52, Arbon Telefon 071 446 16 07. Speiseservice im Nichtraucher- und Nichtrauchersaal. **Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50.** Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren** bieten wir in Arbon und Umgebung einen **kostenlosen Lieferservice**. Telefon 071 446 16 07. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wer **Bridge** spielt bleibt fit, drum mach auch du mit: **Bridge-Kurs** ab 2.3., 19–22 Uhr, 5x3 Std. montags Fr. 160.-, im Club-Lokal, Turmgasse 8, Arbon. Info/Anmeldung: 078 897 73 40, rita_demuth@bluewin.ch

HEILKRAFT AUS TIBET LU JONG tibetische Yoga-Praxis jetzt **GRATIS SCHNUPPER-STUNDE: Mittwoch, 26.2. + 4. März, 17.30 Uhr, Donnerstag, 27.2. + 5. März, 8.30 Uhr.** Edelt- raud Hablützel 079 955 77 98, info@qi-pool.ch Kursort: Zentrum beim Kreisel, Arbon.

Irish Pub 9320 DEKORIERT VOM 20.1.–1.3.2020 Mir händ für eu täglich offe ab 15:15. Ihr chönt eu freue uf **super Ambiente, feini Hamburger und mega Bieruswahl.** Während de Fasnacht gits mehreri live Musik und Karaoke. Alli Infos findet ihr uf facebook unter irishpub 9320..... Mir freued üs uf eu :))

Zeit-Oase / Oase der Zeit Der Begegnungsort im Schloss Arbon mit Klang, Yoga, Kinesiologie und verschiedene Workshops. Termine & Info unter www.zeit-oase.ch / 077 412 78 53.

Café Restaurant Weiher, Arbon. Mittags-Menü Fr. 14.-, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.-. **Jeden 3. Freitag ab 19.30 Uhr «Stobete».** Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

LIEGENSCHAFTEN

Junge Familie sucht zum Kauf: Haus od. Wohnung im Raum Roggwil, Arbon, Freidorf, Neukirch, Berg. **Min. 5,5-Zimmer, an ruhiger Lage. Kontakt:** Tel. 078 885 27 08.

Tiefgarage in der Altstadt von Arbon zu vermieten MZ CHF 120.-/Monat. Telefon: 071 446 17 19.

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Steineloh Lagerraum** ca 160 m², unbeheizt. Telefon 079 601 26 18.

Wir suchen ältere Liegenschaft in der Ostschweiz zu kaufen. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus oder Gewerbeobjekt. Kaufpreis bis 1 Mio. Anzahlung sofort möglich. Eintritt nach Vereinbarung. Rufen Sie uns einfach an, RUPP Immobilien Consulting 079 407 42 58.

Arbon, ab sofort o. n. V. zu vermieten renov. **3-Zimmer Appartement**, ruhige, zentr. Lage, 3 Min. z. See, GS, GLK, D'Abzug, Lift, 1. Stock, Miete CHF 995.- und NK CHF 195.-, Tel. 079 466 04 93.

Freitag ist **feliX**. Tag

FAHRZEUGMARKT

Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW. Gute Barzahlung. Telefon 079 777 97 79 (Mo–So)

VEREINE

«Besseres Hören verbessert auch die Hirntätigkeit und das Denken». (Prof. Dr. Hasler)

Besser Hören lernt man auch beim Singen. www.arboner-saenger.ch.

Freitag ist **feliX**. Tag

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Susanne Brot, Horn
Grundeigentümer Susanne Brot, Horn
Projektverfasser Mons Solar AG, Diepoldsau
Vorhaben Installation Luft-Wasser-Wärmepumpe 415
Parzelle Titus-Toblerstrasse 5,
Flurname / Ort 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom vom 21.02.2020 bis 11.03.2020
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 21.02.20 Gemeindeverwaltung Horn TG

IMPRESSUM

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

Herausgeber
Genossenschaft Verlag MediArbon
Rebhaldenstrasse 7
Postfach 118, 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch

Verantwortung
Verlag + Redaktion: Ueli Daepf
Anzeigen: Daniela Mazzaro
Layout: Amagoo AG, Stachen
Auflage: 12800 Exemplare
Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.
Druck: Tagblatt Print, St. Gallen
Inserateannahme:
Verlag MediArbon
Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist Unberechtigten untersagt.

VERANSTALTUNGEN

Arbon

Freitag, 21. Februar

- 9 bis 11 Uhr: AHV-Kafi, Restaurant Michelas Ilge.
- 9 bis 11.30 Uhr: Freundinnen-Frühstück, Seelig, Hauptstrasse 4.
- 19.30 Uhr: «Stobete», Restaurant Weiher, St. Gallerstr 53.

Samstag, 22. Februar

- 9 bis 12.30 Uhr: Freundinnen-Frühstück, Seelig, Hauptstrasse 4.
- 10 bis 14 Uhr: Repair Café, Schloss.
- 20 Uhr: Konzert «Monofy», Restaurant Wunderbar.

Sonntag, 23. Februar

- 10.30 Uhr: Sonntags-Matinée «Von der Steinzeit zur Industrialisierung» mit Erika Mock, Historisches Museum.
- 11 Uhr: Figurentheater für Kinder ab 4 Jahren, Musikschule, Hamelstrasse 15.
- 13 bis 18 Uhr: Winter-Bar mit Felchen-Knusperli, auf dem Saurer Werk 2, BKW2, Giessereistrasse

Montag, 24. Februar

- Stockfisch, Wirtschaft zum Bühlhof.

Dienstag, 25. Februar

- Stockfisch, Wirtschaft zum Bühlhof.
- 14 bis 16 Uhr: «Café International», Coop-Restaurant, Novaseta.
- 14 bis 17 Uhr: «Tanznachmittag», Restaurant Weiher, St. Gallerstr 53.
- 19 Uhr: 5. Parlamentssitzung Stadtparlament, im Seeparksaal.

Mittwoch, 26. Februar

- 14 Uhr: Turnen Senioren, Männerriege Arbon, Turnhalle Stacherholz.

Donnerstag, 27. Februar

- 15 bis 17 Uhr: Nachmittags Tea Time-Auszeit, Seelig, Hauptstr. 4.
- 20.30 bis 23 Uhr: Sing & Gin, Live Musik Duo «Naked», Presswerk.

Freitag, 28. Februar

- 9 bis 11 Uhr: AHV-Kafi, Restaurant Michelas Ilge.
- 13.30 bis 18.30 Uhr: Sonderverkauf Filati Mode mit Wolle, im Pfarreizentrum Arbon.

Beckenbodentraining für die Frau

Ein elastischer Beckenboden wirkt positiv auf Rücken, Haltung und Sexualeben. Zudem wirkt er einer Inkontinenz entgegen. Zwischen Beckenboden und Blase, Atmung, Haltung und Stabilität bestehen wichtige Zusammenhänge. Pro Senectute bietet in Arbon jeweils freitags im «Presswerk» von 8.30 bis 10 Uhr Kurse in Beckenbodentraining für die Frau. Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 626 10 83. mitg.

- 16 Uhr: Fasnacht, Stadthaus-Stürmung, Fasnachtsgesellschaft Lällekönig.
- 18.30 Uhr: Hauptversammlung FDP Arbon, Casa Giesserei.
- 20 Uhr: Lälle – Obig mit Duo «Messer und Gabel», Seeparksaal, Fasnachtsgesellschaft Lällekönig.
- 20 Uhr: Theater «Oliver Twist», Eventhalle Presswerk.

Horn

Samstag, 22. Februar

- 10 bis 16 Uhr: Tag der offenen Heizung, Energie Horn, Tübacherstr. 19b.

Montag, 24. Februar

- 10 Uhr: Abfahrt beim Bhf mit Privatautos zum Ski- und Wanderplausch in Laterns, Anmeldung 079 845 27 31, ü60 Horn.
- 16 bis 16.30 Uhr: Bücherzwerge, (Kinder 1 bis 3 Jahre), Bibliothek.

Mittwoch, 26. Februar

- 8.30 Uhr: Abfahrt beim Gemeindehaus zur Pferdeschlittenfahrt, Davos, CHF 92.– Carfahrt, Mittagessen an H. Enz 079 845 27 31.
- 15.30 bis 16.30 Uhr: Geschichtenkoffer, (Kinder 4 bis 6 J.), Bibliothek.

Donnerstag, 27. Februar

- 19.30 bis 21 Uhr: Ökum. Erwachsenenbildung Horn «Die Wüste wird blühen», KG-Haus, Tübacherstr. 26.

Steinach

Freitag, 21. Februar

- 19 Uhr: Referat mit Salomé Kora, FC Steinach, Gemeindesaal.

Region

Samstag, 22. Februar

- 10 bis 12 Uhr: Treffen mit SVP, Neukirch-Egnach Gemeindehaus.

Freitag, 28. Februar

- 17 bis 20 Uhr: Treffen mit SVP, Uttwil Dorfplatz.

Sonntags-Matinée im Historischen Museum

Am Sonntag, 23. Februar, um 10.30 Uhr führt Erika Mock durch 5500 Jahre Arboner Siedlungsgeschichte: «Von der Steinzeit zur Industrialisierung». Spannend für Neu-Arboner, auf einem Rundgang durch die Museumsräume die Geschichte der Stadt Arbon und das Leben der Menschen von der Frühzeit bis zur Moderne kennenzulernen. Und für Alt-Arboner eine gute Gelegenheit, das vorhandene Wissen aufzufrischen. Der Eintritt ist frei. mitg.

KIRCHGANG

Arbon

Evangelische Kirchgemeinde

- Amtswoche: 24. bis 28. Februar: Pfrn. A. Grewe, T: 071 446 37 47
- Sonntag, 23. Februar 9.30 Uhr: Vorstellungsgottesdienst mit Abendmahl, Kirche.
- Montag, 24. Februar 19.30 Uhr: Sitzen in Stille, Sitzungszimmer Kirche.
- Mittwoch, 26. Februar 14 Uhr: Seniorennachmittag, Wiler Seniorentheater «Crazy Days», Pfr. H. Ratheiser, KG-Haus. 19 Uhr: Liturgisches Abendgebet.
- Donnerstag, 27. Februar 19.30 Uhr; Informationsabend «Fasten im Alltag», Anmeldung 071 446 25 09, Zimmer Zwingli.

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. Februar 9.15 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.
- Sonntag, 23. Februar 9.30 Uhr: Misa española en la cap. 10.30 Uhr: Wortgottesdienst. 11.45 Uhr: Santa Messa in ling. ital. mit Taufe, Kirche St. Martin. 13 Uhr: Msza sw. po polsku, Kirche.

Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 23. Februar 10 Uhr: Gottesdienst, Kinder- und Jugendprogramm von 1-16 Jahren. www.chrischona-arbon.ch

Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 23. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit parallelem Kinderprogramm. www.czp.ch

Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 23. Februar 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl. 11 Uhr: Predigt und Sonntagsschule.

Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 23. Februar 10 Uhr: Gottesdienst. www.gemeinde-maranatha.ch

Roggwil

Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. Februar 9.40 Uhr: Gottesdienst, Pfrn. Cathrin Legler.

Seniorennachmittag mit viel Theater

Am Mittwoch, 26. Februar, lädt die Evangelische Kirchgemeinde Arbon auf 14 Uhr ins Kirchgemeindehaus zum Seniorennachmittag. Die Gäste erleben das Wiler Seniorentheater «Kleeblatt», welches das Stück «Crazy Days im Altersheim» aufführt. Das Stück widerlegt jegliche Vorurteile, dass das Leben im Altersheim langweilig ist. Der neue Mitbewohner im «Sunnebüal» sorgt

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. Februar 19 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche.

Steinach

Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. Februar 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 23. Februar 10 Uhr: Fasnachtsgottesdienst mit Kommunionfeier, anschl. Pfarrefasnacht im Foyer des Gemeindesaals.

Evangelische Kirchgemeinde

- Samstag, 22. Februar 9.15 Uhr: Fahrdienst ab ev. Kirche nach Fischereizentrum Steinach. 9.20 Uhr: Exkursion zur Schöpfungszeit, Fischereizentrum.
- Sonntag, 23. Februar 10.15 Uhr: Familienkirche mit Sarah und Lukas, evang Kirche, anschl. Beisammensein mit Essen, Spiel und Spass für alle Generationen.

Horn

Evangelische Kirchgemeinde

- Freitag, 21. Februar 10 Uhr: Gottesdienst, Seniorenzentr. 19.30 Uhr: Ökum. Taizégottesdienst – Atempause, kath. Kirche.

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. Februar 10.20 Uhr: Kindergottesdienst, Oase. 10.30 Uhr: Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Pater der Unteren Waid. 19.30 Uhr: Ökum. Taizégottesdienst – Atempause, kath. Kirche.

Berg

Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 23. Februar 10 Uhr: Eucharistiefeier.

für ganz schön viel Trubel. Zum Unterhaltungsnachmittag mit dem Wiler Seniorentheater «Kleeblatt» sind alle eingeladen. mitg.

Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

Strassenumfrage zu den Kantonsrats-Wahlen

Für welche Themen sollten sich Kantonsräte engagieren?



Willy Zuberbühler, Bischofszell

«Ich würde mir wünschen, dass Politiker die Versprechen, die sie vor den Wahlen gegeben haben, auch einhalten. Und in Bischofszell hätten wir gerne die Wiedereröffnung einer Strasse, die seit drei Jahren gesperrt ist. Aus Ermangelung finanzieller Mittel, wie es offiziell heisst.»



Familie Schmidt, Arbon

«Mutterschutz ist ein grosses Thema. Drei Monate Mutterschaftsurlaub ist einfach zu wenig. Ein Jahr wäre besser. Auch die Angebote in der Kinderbetreuung könnten ausgebaut werden. So wie es zurzeit ist, wird Müttern der berufliche Wiedereinstieg schwer gemacht.»



Judith Treutlein, Roggwil

«Altersvorsorge. Den alten Menschen streichen sie immer alles. Dabei hat unsere Generation Frauen so wenig verdient, dass wir kaum Geld aus der Pensionskasse erhalten. Ich würde mir finanzielle Entlastung für Frauen im Niedriglohnbereich wünschen.»



Claudia Näf, Amriswil

«Familien-Themen sollten mehr diskutiert werden. In diesem Bereich könnte man noch mehr machen. Im Sommer beispielsweise fehlen auf vielen Spielplätzen Beschattungen. Auch der Abfall ist ein Problem. Hier könnte man Plakate aufhängen, wie im Wald. Das würde wach rütteln.»



Fatima Horath, Arbon

«Es sollte mehr bezahlbare Wohnungen für Menschen mit Behinderung geben. Ich suche seit September nach einer neuen Wohnung und finde einfach nichts. Entweder sind sie zu teuer oder haben Hindernisse, wie schwere Eingangstüren. Wie soll ich diese öffnen können?»



Aldina Omernadzic, Arbon

«Mütter- und Kinderthemen. Spielgruppen gibt es zu wenig. Ich würde gerne wieder arbeiten, finde aber keinen Betreuungsplatz für meinen zweijährigen Sohn. Und im Thurgau sind die Steuern zu hoch. Ich möchte auch leben können, nicht nur Geld für die Steuern sparen.» (kim)



feliX.

 **DER WOCHE**

Winterwasser Oberthurgau
Das Orkantief «Sabine» riss mächtig an der Ballonhalle. Doch die Hallenhülle des «Winterwassers» in Romanshorn trotzte den starken Böen und dem fliegenden Wasser. Der zusätzlich installierte Ventilator hat sich bewährt. Nicht nur der Sturm, sondern auch die stark schwankenden Lufttemperaturen fordern die «Winterwasser»-Crew tüchtig heraus. Für den grossen, ehrenamtlich geleisteten (Mehr-)Aufwand geht dieser «feliX. der Woche.» für einmal nach Romanshorn.

Neun Einsprachen gegen «Wunderbar»-Abbruch

Gegen das Abbruch-Gesuch der ehemaligen Saurer-Kantine (heute Hotel «Wunderbar») sind bei der Stadt Arbon neun Einsprachen eingegangen. Auch eine Petition mit weit über 1000 Unterschriften, die den Abbruch verhindern will, soll nächsten Dienstag dem Stadtrat Arbon überreicht werden. ud.

«feliX.»-Infofahrt ausgebucht

Die Plätze für die Infofahrt vom 30. April ins «Hüppendorf» Gottlieben sind begehrt. «feliX. die zeitung.» bittet um Verständnis, dass keine weiteren Anmeldungen mehr entgegengenommen werden können. red.